MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

350 (21.12.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-69015

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 350. Montag, 21. Dezember 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2672) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2673)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ** allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Die Finanzreform.

Die vom Finanzminister Miquel vorgeschlagene Finanzreform für Preußen ist, wie telegraphisch gemeldet, von der Commission des Abgeordnetenhauses für das Schuldentilgungsgesetz zum Theil abgelehnt worden; man hat sich nur darauf beschränkt, eine stärkere obligatorische Schuldentilgung vorzuschlagen, im Uebrigen aber auf eine Aenderung des veralteten Eisenbahngarantiegesetzes zu dringen. In der Commission zeigt sich wenig Neigung, die wesentlich durch die Betriebseinnahmen der Eisenbahnverwaltung erzielten Ueberschüsse ganz und gar dem Finanzminister zu überlassen; es wurde vielmehr hier ganz entschieden die berechtigte Auffassung vertreten, daß die wirthschaftlichen Interessen unbedingt Verkehrserleichterungen erfordern und daß hierzu der geeignete Zeitpunkt gekommen ist, wenn die Eisenbahnverwaltung mit ihren Einnahmen nicht nur die gesammte Staatsschuld verzinst, sondern auch noch beträchtliche Mittel der allgemeinen Staatsverschuldung zur Verfügung stellt.

Eine Verständigung über die nothwendigen Reformen scheint aber doch nicht so leicht herzustellen zu sein; die mechanische Lösung der Finanzreform, die Herr Miquel vorgeschlagen hatte, ist von der Kommissionsmehrheit verworfen worden und in der Hauptsache die Angelegenheit wiederum vertagt worden, bis eine von der nationalliberalen Partei schon seit Jahren verlangte Aenderung des Eisenbahn-Garantiegesetzes durchgeführt werden kann.

Finanzminister Miquel würde sich ein großes Verdienst erwerben, wenn er diese alte Forderung, deren Erfüllung er selbst schon öfters hat ankündigen lassen, nun endlich ernstlich in Angriff nähme und dabei auch das Kompatibilitätsgesetz nicht vergäße. Ein großer Schritt wäre schon vorwärts gethan worden, wenn die Kommission sich hätte entschließen können, den Sattlerschen Antrag anzunehmen, der den Eisenbahnminister wenigstens nicht mehr in dem vollständigen Abhängigkeitsverhältniß zum Finanzminister beließ. So anerkennenswerth eine verstärkte Schuldentilgung für Preußen schon mit Rücksicht darauf ist, daß das Reich erst einen winzigen Anfang damit gemacht hat, so ist doch das berechtigte Verlangen nach einer gründlichen Finanzreform noch nicht erfüllt.

Nach der Mehrheit, mit welcher die Beschlüsse der Kommission gefaßt sind, läßt sich deren Annahme auch im Plenum erwarten und somit wird für das kommende Etatsjahr die obligatorische Schuldentilgung auf ein halb Prozent der Gesammtstaatsschuld, vom Jahre 1898/99 an aber auf drei Fünftel Prozent jährlich erhöht werden. Damit ist aber eine Reform noch nicht geschaffen; die wirthschaftlichen Rücksichten verlangen unbedingt Befriedigung.

Vom Reichstage.

Die Reichstagsmitglieder haben in die Weihnachtsferien schwerlich das Bewußtsein mitnehmen können, daß sie in der Zeit seit dem 10. November irgend eine bedeutende positive gesetzgeberische Arbeit geleistet haben. Der diesmalige frühe Wiederbeginn der Sitzungen hat nach dieser Richtung durchaus nicht fördernd gewirkt. Die Justiznovelle, um deretwillen hauptsächlich die frühe Einberufung vorgenommen war, ist gescheitert. Die Hauptarbeit wird im Reichstage erst nach den Weihnachtsferien beginnen. Von größeren Entwürfen liegt dem Reichstage zunächst die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen vor. Sie schafft keine neuen Grundlagen für diesen Versicherungszweig, hat also keine hervorragende prinzipielle Bedeutung, ist jedoch so reich an neuen Einzelheiten, daß tüchtige Arbeit dazu gehören wird, sie rechtzeitig zu Stande zu bringen. Daß neben ihr in der laufenden Tagung noch ein anderer auf die staatliche Arbeiterversicherung bezüglicher Entwurf, die Novelle für Invaliditäts- und Altersversicherung, die gegenwärtig einer eingehenden Berathung in den Bundesrathsausschüssen unterzogen wird, dem Reichstage unterbreitet werden wird, ist nicht wahrscheinlich, immerhin aber möglich. Hauptsächlich wird nach den Weihnachtsferien die neue Militärstrafprozeßordnung die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Sie dürfte noch recht umfangreiche Erörterungen hervorrufen. Daneben wird auch ein Entwurf über die Handwerksorganisation zur Berathung gelangen. Nachdem der Reichstag den Entwurf über die Errichtung von Handwerkskammern, wie er ihm im ersten Abschnitt der laufenden Tagung unterbreitet war, einer Weiterberathung nicht unterzogen hat, wird der Bundesrath sich in irgend einer positiven Form über den von preußischer Seite gestellten Antrag auf Annahme eines Organisationsentwurfs schlüssig machen müssen. Es ist zwar noch nicht völlig festgestellt, auf welcher Basis dies erfolgen wird, daß es aber erfolgen wird, darf als sicher angenommen werden. Von den umfangreichen Vorlagen, welche mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch zugleich in Kraft treten sollen, ist das Subhastationsgesetz dem Reichstage bereits zugegangen und von diesem einer Commission zur Berathung überwiesen. Ob es opportun erscheinen wird, noch einen der anderen Entwürfe in der laufenden Tagung vorzulegen, steht dahin. Es ist aber bisher als ziemlich sicher angesehen, daß das neue Handelsgesetzbuch noch der Volksvertretung unterbreitet werden soll. Bedenkt man nun, daß, entgegen der ursprünglichen Absicht, auch die zweite Lesung des Reichshaushaltsetats vor Weihnachten nicht begonnen ist, also zweite und dritte Etatslesung auch noch in die ersten Monate des neuen Jahres fallen, so wird man erkennen, daß den Reichstag nach den Weihnachtsferien eine Fülle von Berathungsstoff erwartet.

Die Bekämpfung der Wahehe.

Vom Compagnieführer Prince, der bekanntlich mit ca. 200 Soldaten zur Bekämpfung des Wahehe-Aufstandes abgeschickt war, ist aus dem Lager, das er bei der feindlichen Hauptstadt Iringa errichtet hat, ein vom 20. September d. J. datirter Bericht eingegangen. Der erfahrene Afrikakämpfer hatte von vornherein in größter Kampfbereitschaft zu marschiren; überall in Uhehe traf er auf absoluten Kriegszustand, und alle seine friedlichen Annäherungsversuche wurden von dem Quawa, dem Oberhäuptling der Wahehe, mit Hohn zurückgewiesen. Der Bericht fährt dann fort:

Als Mittags des 31. August Ueberläufer, deren Weiber gebunden fortgeschleppt worden waren und die selber wegen Verdachts der Friedensliebe hatten getödtet werden sollen, zu mir flüchteten, marschirte ich augenblicklich mit fünf Europäern, 118 Mann, zwei Maxims ab, sprengte gleich vier Stunden westlich Iringas, ein gut ausgebautes Lager von mindestens 6000 Mann (der äußere Doppelhüttenring hatte allein 1600 Schritt Umfang), jagte sie in die wildeste Flucht, schloß sofort energische Verfolgung der Hauptspuren an, lagerte am 1. September in der Haupttembe Mpangires, Bruders des Quawa, passirte am 2. September in Mbuemi zwei weitere Lager für je 700 bis 1000 Mann, Ubenacontingent, war am Vormittag des 3. September in Kidunda, riesige Haupttembe (etwa 3 km Umfang) des Quawa in Ubena, fast 40 Stunden südwestlich Iringas, schickte hier die Truppe in verschiedenen Abtheilungen los und hatte bis zum Abend des 4. September über 2000 Stück Vieh aufgespürt und erbeutet. Hierbei ist es zu einseitig blutigen Zusammenstößen zwischen Wahehe und Truppe gekommen; die Schnelligkeit unserer Märsche, die völlig überraschenden Angriffe jagten dem numerisch kolossal überlegenen Feind panischen Schrecken ein. Damit war, obgleich ich es damals nicht wissen konnte, die Angelegenheit in der Hauptsache erledigt.

Compagnieführer Prince erzählt im Weiteren, daß er durch geschicktes Zusammenoperiren mit der Garnison von Langenburg einen Durchbruch des Quawa nach der Gegend des Nyassasees verhindert hat, und schließt seinen Bericht wie folgt:

Bis jetzt ist Alles über meine Hoffnung hinaus günstig abgelaufen. Durch unsere Gewaltmärsche, urplötzliche Angriffe in winzigen Trupps und das lobenswerth prompte Handeln der Station Langenburg und des Kiwanga sind wir dem Quawa zuvorgekommen und haben den Wahehe Respekt eingejagt. Quawa wäre für die Magwangwara der Funken im Pulverfasse geworden. Die gefährliche Verbindung ist durchkreuzt, die Auswanderung einer bedeutenden, viehreichen Menschenmenge aus Uhehe, die mögliche Uebersiedelung in ausländisches Gebiet sind verhindert. Der Glaube der Wahehe an den Quawa, der nicht einmal sein Vieh sichern könne, ist zertrümmert; die compacte Organisation, welche die Wahehe mit ihren Tributären gefährlich machte, ist gelockert. Die Leute fallen aller Orten von ihm ab, zwei Drittel der Bevölkerung Iringas ist da. östlich Iringas bis zum Ruaha sitzt wieder Jedermann an seiner Scholle. Die Nicht-Wahehe bitten um Einsetzung stammverwandter Chefs, die Wahehe wollen weder vom Quawa noch von seinem Bruder Mpangire für das Gebiet Uhehe selbst etwas wissen. . . . Zur Zeit ist es natürlich viel zu früh, definitive Entschlüsse zu fassen, feste Programme aufzustellen. Vorläufig habe ich in Iringa selbst einen Ober-Msagara eingesetzt und einen anderen Msagira zur Wahrnehmung des Quawaschen persönlichen Besitzes an Tembes, Schamben, Sklaven ꝛc. bestimmt. Sein Vieh wird mir von den Wassagira, die es bis jetzt gehütet, stellenweise angezeigt. An die Elfenbeinfrage will ich noch nicht herangehen. Im Uebrigen bleibt die Wassagirawirthschaft, die gut zu funktioniren scheint, so wie sie bisher gewesen, vorläufig bestehen. Nach Beruhigung des ganzen Gebiets, d. h. in spätestens zwei Monaten, habe ich eine Generalversammlung der Wassagira in Aussicht gestellt, bei der alles Einschlägige zur Sprache kommen soll.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Dezember.

* **„Rußland und Kaiser Wilhelm."** Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Petersburgskija Wjedomosti" einen aus der Feder des „alten Diplomaten" stammenden Artikel, der am Kopfe das in deutschem Originaltext gedruckte Motto trägt: „Es ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu!" Nach Ueberzeugung des Verfassers ist die einzig zuverlässige Stütze der russischen Politik in Deutschland nur ein Mann: Kaiser Wilhelm. Der Verfasser schildert dann die Persönlichkeit des Kaisers, die er als sehr bemerkenswerth, aber schwer zu ergründen bezeichnet. Rußland — heißt es dann weiter — habe mehr Ursache, auf die freundschaftlichen Gefühle Kaiser Wilhelms als auf die freundschaftliche Zuneigung des deutschen Volkes zu rechnen. Was aber Kaiser Wilhelm veranlaßt, mit Rußland freundschaftliche Beziehung zu unterhalten, das seien die inneren Verhältnisse Deutschlands. Der alte Diplomat glaubt auch, daß bei der Lösung der Orientfrage Kaiser Wilhelm mit und nicht gegen Rußland sein werde. Gegen Ende seiner Ausführungen weist der „alte Diplomat" auf die letzten Worte Kaiser Nikolaus I. hin, die für König Friedrich Wilhelm IV. bestimmt waren und von diesem durch ein an Alexander II. gerichtetes Telegramm beantwortet wurden. „Saget Fritz, Rußland gegenüber immer gleich zu bleiben und Papas Worte nicht zu vergessen", hatten die letzten Worte des sterbenden Kaisers gelautet, und die Antwort König Friedrich Wilhelms war: „Wir umarmen den theuren Alexander und erklären, daß die Worte, die der Kaiser als Vermächtniß an Fritz hinterlassen hat, ihm heilig sind!" „So war es in der Vergangenheit zwischen Rußland und Deutschland. Wie wird die Zukunft sein?" schließt der alte Diplomat.

* In diesen Tagen hat der Kardinal Parocchi in Rom sein 25jähriges Bischofsjubiläum gefeiert und ist dabei vom römischen Klerus mit einer Ueberschwänglichkeit verehrt worden, die sich nur dadurch erklären läßt, daß man in dem Jubilar den zukünftigen Papst erblickt. Die römischen Pfarrer, von Monsignor Cassetta geführt, überbrachten ihm einen kostbaren Kelch und eine Huldigungsadresse, in der es nicht an Anspielungen an den „zukünftigen Vicar Christi" fehlt. Die Professoren des Seminario Romano schenkten ihm ein reiches Besitzthum, bei dessen Ueberreichung die Monsignori Bartolini und Terrinoni ebenfalls Lobhymnen auf den zukünftigen Papst anstimmten. Sehr viele andere Congregationen, Orden, Prälaten und Kardinale brachten der mantuanischen Eminenz ihre Glückwünsche in minder auffälliger Form dar, so daß sich der Gefeierte schließlich außer Stande sah, alle Gratulanten zu empfangen und in seinem Palaste ein Register auflegen mußte, in der man seine Glückwünsche schriftlich darbringen konnte. Die Ueberzeugung, daß Kardinal Parocchi aus dem Conclave als Erwählter hervorgehen werde, ist besonders durch die jüngsten Kardinalsernennungen gesteigert worden. Die beiden neuen Kardinäle, P. Pierotti und Priester Prisco, die vor ihrer Purpurisirung weiteren Kreisen gänzlich unbekannt waren, sind erklärte Anhänger Parocchis.

* Es hat neulich allenthalben großes Aufsehen verursacht, daß der König von Rumänien in seiner Botschaft eine Heeresverstärkung und die Errichtung eines festen Lagers angeordnet hatte. Nach einem Athener Briefe der „Indépendance Belge" sollen diese Maßregeln auf folgendes zurückzuführen sein:

Der griechische Kronprinz habe die Forderung erhoben, daß jene Offiziere, welche seine unmittelbare Umgebung bilden, in das bevorstehende Avancement einbezogen werden. Dieselben Ansprüche zu erheben, soll auch Prinz Georg bezüglich einiger Flotten-Offiziere beabsichtigt haben. So sei es gekommen, daß ein Offizier, der seine ganze Dienstzeit in Vorzimmern zubrachte, zum Obersten ernannt wurde, und daß man, um dies zu ermöglichen, die Zahl der 16 bestehenden Oberstenstellen, obwohl das griechische Heer organisationsmäßig deren nur vier zählt, abermals um eine vermehren mußte. Diese ungerechtfertigten Bevorzugungen hatten im Offizierkorps großes Mißvergnügen hervorgerufen, das sich durch den Austritt von mehr als tausend Offizieren aus dem Offizier-Vereine, dessen Präsident der Kronprinz ist, kundgegeben. Man begann nun mit den aufsässigen Offizieren zu unterhandeln, und diese stellten drei Bedingungen für ihren Wiedereintritt in den Verein auf: nämlich Abschaffung des Avancements außer der Reihe, Einberufung von 12- und 15,000 Mann unter die Fahnen, wie dies im Budget vorgesehen ist, während thatsächlich nur 5000 Mann unter den Fahnen gehalten werden, und Errichtung eines Uebungslagers. Nicht weniger als 1200 Offiziere hatten sich mit ihren Unterschriften für dieses Programm verpflichtet und angedeutet, daß, wenn dasselbe von der Regierung nicht angenommen werden sollte, sie bereit wären, aus dem Heere überhaupt auszutreten.

Da diese Meldungen auch mit anderen übereinstimmen, so scheint in der That so etwas wie eine Offizierempörung im Gange gewesen zu sein, deren weiterer thatsächlicher Ausbreitung lediglich durch das Nachgeben des Königs vorgebeugt wurde. Auf die Mannszuchtverhältnisse im griechischen Heere werfen diese Vorgänge das sonderbarste Licht.

MARCHIVUM

Militärzeitung.

* **Die Juden als Soldaten.** Das Komitee zur Abwehr antisemitischer Angriffe in Berlin hat darüber ein 167 Seiten enthaltendes Quartheft herausgegeben, welchem unter anderem beigefügt sind Listen von 125 jüdischen Soldaten aus den Feldzügen von 1813/15, Verzeichnisse der an Juden verliehenen Eisernen Kreuze und der Todten und Verwundeten jüdischer Konfession aus diesen Kriegen, ferner eine Liste von 67 jüdischen Soldaten aus den Revolutionskämpfen des Jahres 1848, sowie aus den Kämpfen in Schleswig-Holstein, eine Liste von 94 jüdischen Soldaten aus dem Feldzuge 1864, von 1025 jüdischen Soldaten aus dem Feldzuge von 1866, von 4492 desgleichen aus dem Feldzuge 1870/71, eine Liste von 1101 jüdischen Gemeinden, aus denen Mitglieder an diesem Feldzuge theilgenommen haben, von 448 jüdischen Soldaten, welche im Feldzuge 1870/71 verwundet oder getödtet worden sind, endlich eine Liste von 373 jüdischen Soldaten, welche 1870/71 das Eiserne Kreuz oder die entsprechenden militärischen Auszeichnungen der anderen deutschen Bundesstaaten erhalten haben. Ferner sind abgedruckt, Aeußerungen des Fürsten Hardenberg an den Grafen Grote, ein Artikel des „Militärwochenblatt" über die jüdischen Soldaten in der preußischen Armee 1813/15, eine Denkschrift des preußischen Ministers des Innern über die Ausdehnung der Militärpflicht der Juden aus den Jahren 1847 sowie eine Anzahl Miscellen aus den Kriegen von 1866 und 1870/71. Endlich ist Auskunft gegeben über die Militär-Verhältnisse der Juden in anderen Staaten. Die Blätter des Buchs sollen nach der Vorrede sein „ein schlichtes Zeugniß, daß unsere Glaubensgenossen gegen das deutsche Vaterland als Soldaten im Felde schlecht und recht gedient haben wie jeder Deutsche, der ein gesundes Herz in der Brust hat. Und das Bewußtsein, so in der Vergangenheit gehandelt zu haben, wird auch eine anspornende Bürgschaft für die Zukunft sein. Schreiten wir auf der gleichen Bahn wie frühere Generationen fort, so muß auch der Zeitpunkt kommen, wo jene Schranken fallen, die es dem Juden, der sich dazu berufen fühlt, unmöglich machen, bleibend dem Vaterlande als Soldat und Offizier zu dienen, ja die es verhindern, daß er überhaupt nur Offizier im Frieden werden kann, während man es ihm doch gestattete, in der entscheidenden Stunde der Gefahr seine Landsleute als Offizier gegen den Feind zu führen. Auch solche Widersprüche werden dann einmal verschwinden."

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 21. Dezember 1896.**

Großfeuer.

Gestern Nacht kurz nach 2 Uhr wurden die Einwohner unserer Stadt durch Feuerlärm aus dem Schlafe aufgeschreckt. Es brannte in dem Hause der Erben des verstorbenen Geh. Kommerzienraths Carl Jörger. Das Feuer war aus bis jetzt noch unbekannter Ursache in einem nach dem Kaufhause zu gelegenen Mansardenzimmer ausgebrochen und griff rasch um sich. Der Brand wurde von Passanten zuerst bemerkt, welche theilweise durch Polizeiwache sprangen, um Feuer zu melden, theilweise nur Einschlagen der Thüre in das brennende Haus drangen. Unter den Letzteren befand sich auch Herr Dr. Wille, welcher in Gemeinschaft mit anderen Herren nach den Mansarden eilte, um das daselbst schlafende Dienstpersonal zu wecken, welches kaum das nackte Leben retten konnte. Herr Dr. Wille durchsuchte die sämmtliche Mansardenräume, um sich zu überzeugen, ob alle Bewohner den brennenden Dachstuhl verlassen hatten. Hierbei konnte Herr Dr. Wille, dessen muthiges, die eigene Lebensgefahr außer Acht lassendes Vorgehen die höchste Anerkennung verdient, die Treppe nicht mehr rechtzeitig erreichen, und als er dieselbe endlich fand, schlugen ihm die Flammen entgegen. Glücklicherweise hatte Herr Dr. Wille vorher ein Gaupenfenster aufgerissen, an das er jetzt flüchtete, um sodann auf die Straße zu springen, woselbst die Berufsfeuerwehr das Sprungtuch ausgebreitet hatte, das nach dem letzten Hotelbrande in Frankfurt a/M. angeschafft worden ist. Der Dachstuhl wurde vollständig ein Raub der Flammen. Das oberste von Herrn prakt. Arzt Dr. Staudt bewohnte Geschoß blieb zwar vom Feuer verschont, litt aber sehr bedeutend durch das Wasser. Nach ca. 3stündiger Thätigkeit verließ die freiwillige Feuerwehr gegen 6 Uhr den Brandplatz. Daß keine Menschenleben bei dem Brand zu beklagen sind, ist dem energischen Vorgehen der Passanten, hauptsächlich aber Herrn Dr. Wille, sowie der Schutzmannschaft zu verdanken.

* * *

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Im Hinblick auf verschiedene Gerüchte, welche betreffs angeblich verspäteten Eintreffens der Feuerwehr beim Brande im Jörger'schen Hause in der Stadt umlaufen, ersuchen wir Sie um gefällige Aufnahme der nachstehenden thatsächlichen Feststellungen:

Um 2 Uhr 4 Minuten lief die erste Meldung von dem ausgebrochenen Feuer auf dem Feuermeldebureau im Kaufhaus ein und zwar durch den Thürmer vom Rathhausthurm. Der diensthabende Beamte des Feuermeldebureaus benachrichtigte unverzüglich die Berufsfeuerwehr, welche 2 Uhr 10 Minuten auf dem Brandplatze mit bespanntem Gerätheswagen eintraf. Die Löscharbeiter wurden von der Berufsfeuerwehr von zwei Seiten aus alsbald in Angriff genommen. Da aber der Obmann sich sofort überzeugte, daß die Berufsfeuerwehr allein des Feuers, das um diese Zeit schon größere Ausdehnung angenommen hatte, nicht Herr werden könne, begab er sich auf das Feuermeldebureau und gab Auftrag, die freiwillige Feuerwehr zu alarmiren. Dies geschah, und zwar augenblicklich, denn die Alarmmeldung lief bei dem mitunterzeichneten Feuerwehrkommandanten, mit welchem gleichzeitig auch alle Signalisten und Feuerwehrchargirten geweckt werden, um 2 Uhr 14 Minuten ein; 2 Uhr 22 Min. war derselbe auf dem Brandplatze und traf daselbst bereits die mechanischen Schiebleitern der 2. und 3. Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr nebst einer Anzahl Feuerwehrleuten an.

Daß die Löscharbeiten thatkräftig und mit Erfolg betrieben wurden, beweist der Umstand, daß lediglich der Dachstuhl, welcher schon zur Zeit des Eintreffens der ersten Feuermeldung nicht mehr zu retten war, dem Feuer zum Opfer fiel. Schnelleres Eintreffen der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr als geschehen, war nach Lage der Sache vollständig unmöglich.

Außer der oben erwähnten, um 2 Uhr 4 Minuten erfolgten ersten Meldung des Thürmers lief um 2 Uhr 5 Minuten eine weitere Großfeuermeldung von dem Melder L 1, 1 durch den wachhabenden Unteroffizier der Schloßwache und wenige Augenblicke später eine dritte von dem Privatfeuermelder des Herrn Jörger M 1, 4 ein. Zu dieser Zeit war aber, wie erwähnt, die Berufsfeuerwehr bereits unterwegs nach dem Brandplatze.

Bemerkt sei noch, daß die Bewohner des Hauses durch die Schutzmannschaft und Nachbarsleute geweckt werden mußten und zwar traf die Schutzmannschaft wenige Augenblicke vor der Ankunft der Berufsfeuerwehr auf dem Brandplatze ein und verschaffte sich durch Einschlagen einer Thürfüllung Eingang ins Haus. Eine der mit in das brennende Haus eingetretenen Civilpersonen verirrte sich in dem Qualm und konnte den Rückweg nicht mehr finden, weshalb derselbe sich an ein Gaupenfenster begab und von dort aus um Hilfe rief. Diese wurde auch durch die gerade eben eingetroffene Berufsfeuerwehr sofort in wirksamster Weise geleistet, indem unter Beihülfe mehrerer zufällig anwesenden Personen das zum Inventar der Berufsfeuerwehr gehörige Sprungtuch ausgebreitet wurde, in welches der in Gefahr Befindliche alsbald hineinsprang und unverletzt den Boden erreichte.

Mannheim, 20. Dezember 1896

Der Vorsitzende der Feuerwehr-Commission: Martin.

Der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr: W. Bouquet.

* * *

Wir erhalten noch weiter folgende Zuschrift: Ein Student, Herr G. Schmitt von hier, betheiligte sich namlich in so opferwilliger Weise an dem allgemeinen Rettungswerke, daß seine That öffentliche Belobung verdient. Als der Brand ausbrach, eilte er entschlossen in das obere Stockwerk des brennenden Gebäudes, mit einem Beile bewaffnet unterstützte er die Feuerwehrleute nach Kräften trotz der großen Lebensgefahr, in der er sich befand, da er durch keinen Helm gegen die einstürzenden Dachbalken geschützt war. Er wurde auch wirklich von einem Balkensplitter an den Kopf getroffen und mußte sich auf Anrathen des leitenden Polizeibeamten in das Allgemeine Krankenhaus begeben. Sein muthiges Betragen wurde von den anwesenden Offizieren, so besonders von dem Herrn Obersten v. Zastrow mit lobenden Worten hervorgehoben. Augenzeugen werden gerne die Wahrheit dieses Ihnen bestätigen. Wir bitten Sie dringend, diese Zeilen nicht als Scherz aufzufassen. Wir wünschen nur, daß die muthige That ihre angemessene Würdigung finde.

Mehrere Mannheimer Bürger.

* **Hofbericht.** Die Großherzogin hat bei der Anwesenheit in Karlsruhe am 17. d. M., den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm besucht, um denselben die Glückwünsche des Großherzogs zum Geburtstage des Prinzen zu überbringen.

* **Dienstzutheilung.** Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen zum 15. Dezember d. J. wurde der der Domänendirektion zur Verwendung im Sekretariat beigegebene Finanzassessor Wilhelm Schnurr der Steuerdirektion zur Dienstleistung im Sekretariat zugetheilt.

* **Richtiges Weihnachtswetter** prophezeit Falb. Derselbe erwartet vom 24. Dez. ab den Eintritt größerer Kälte, namentlich in Süddeutschland, und mäßige Schneefälle, besonders um den 27.

* **Eine interessante gerichtliche Entscheidung.** Zu der dieser Tage von uns unter dieser Stichmarke gebrachten Notiz wird uns von Herrn Rechtsagenten Eisenhut in Pforzheim geschrieben: Herr Rechtsagent Eisenhut in Pforzheim erstand im Jahre 1890 in einer vom Gerichtsvollzieher vorgenommenen Versteigerung eine Lebensversicherungspolice über 10 000 M. Da die Versicherung noch nicht drei Jahre bestand und somit einen Rückkaufswerth nicht hatte und im übrigen auch keine Person, und nicht einmal Angehörige des Versicherten ein Gebot abgaben, so erhielt Herr Eisenhut die Police für 5 Mark zugeschlagen. Bemerkt muß hierbei werden, daß Herr Eisenhut bereits zwei Jahre lang vorher die Prämie für den Versicherten bezahlte, und nunmehr zahlte er noch fünf Jahre lang die Prämie von jährlich über 300 M. für die Police, so daß er also insgesammt eine Aufwendung von über 2000 M. hatte. Dann erfolgte der Tod des Versicherten und nunmehr fanden sich sofort die Angehörigen desselben ein, um Ansprüche auf die Lebensversicherungssumme geltend zu machen. Da die Auszahlung aber noch nicht erfolgt war, so konnte Herr Eisenhut auch noch keine Geschenke machen. Darauf erhob die Wittwe des Verstorbenen Klage auf Auszahlung der Versicherungssumme, abzüglich der Prämien. Ganz unerwartet entschied sodann das Karlsruher Landgericht zu Gunsten der Wittwe und sprach Herrn Eisenhut nicht einmal Zinsen für die bezahlten Prämien zu. Selbstverständlich wird gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt werden.

* **Militärverein.** Wie alljährlich, so unterließ es auch gestern der Militärverein nicht, den Kindern seiner dahingeschiedenen Mitgliedern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Zu diesem Zweck war im großen Saale des Saalbaues der Tisch für nahezu 70 Kinder gedeckt und ein prächtiger Weihnachtsbaum bildete den Mittelpunkt der Gabentafel. Nach einem Orgelvorspiel des Herrn Hauptlehrers L. Weber sang ein Kinderchor zwei Weihnachtslieder, worauf der Vorsitzende des Militär-Vereins eine tief empfundene Ansprache an die Anwesenden richtete. Hieran schloß sich die Austheilung der Gaben an die Kinder und damit hatte der kurze, aber auf alle Theilnehmer den tiefsten Eindruck machende Akt sein Ende gefunden. — Am Abend fand im gleichen Lokale eine Weihnachtsfeier für die Vereinsmitglieder und deren Angehörige statt. Schon längst vor Beginn der Feierlichkeit waren Saal und Galerie zum Erdrücken voll und Hunderte von Nachzüglern mußten sich mit einem Stehplatz begnügen. Eingeleitet wurde das Fest durch ein Orgelpräludium, vorgetragen von Herrn Hauptlehrer L. Weber, an welches sich ein Kinderchor anschloß, ausgeführt von Mädchen der oberen Klassen der Volksschulen. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Prof. Mathy, welcher namentlich einen Rückblick auf Weihnachten im Jahre 1870 warf. Demnächst folgten Declamationen, Vorträge der Gesangsabtheilung, Kinderchöre, beide unter Leitung des Herrn L. Weber, ein Theaterstück „Friede auf Erden" und ein lebendes Bild. Den Schluß bildete eine Kinderbescherung und die Austheilung der Gewinne an die Mitglieder. Erst am späten Abend erreichte das schön verlaufene Fest sein Ende.

* **Der Mannheimer Kunstverein** hielt am 19. d. Mts. seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Medizinalrath Dr. Stehberger, brachte vor Eintritt in die Tagesordnung den folgenden Generalbericht zur Kenntniß: Die Mitgliederzahl beläuft sich Ende Dezember 1896 auf 850 gegen 846 vorigen Jahres. Ausgestellt waren im Jahre 1896 1270 verschiedene Kunstwerke gegen 980 im Vorjahre. Angekauft wurden: von Privaten 96 Kunstwerke im Werthe von M. 6785, von Vereinen 25 Kunstwerke im Werthe von M. 7400. Derselbe für Radirungen, Photogravuren, Kupferstiche, Prachtwerke ꝛc. im Werthe von M. 500. Verlost wurden: 18 Oelbilder, 6 Aquarelle in Umrahmung, 1 Bronzegruppe, 3 Prachtwerke, 47 verschiedene Blätter. Der erste Preis „Abendstille in der Wüste" von Rauert wurde vom Kunstverein Speyer gewonnen, der zweite „Echo" von Plock von Herrn Landesgerichtsrath Buchelt, der dritte „Genre" von C. von Müller von Herrn Dr. Ad. Clemm. Bei der Erneuerungswahl wurden die statutenmäßig ausgeschiedenen Herren Kaufmann Jos. Böhm, Stadtrath Ernst Bassermann, Kommerzienrath B. Lenel, Rud. Sepp, Gustav Kramer, Bankdirektor W. Zeller auf drei Jahre wiedergewählt. An Stelle des Herrn Kommerzienrath Dr. C. Clemm in Ludwigshafen, welcher wegen Inanspruchnahme durch Geschäfte aus dem Vorstande ausgeschieden ist, wurde Herr Architekt Rudolf Tillessen gewählt.

* **Mannheimer Zitherkranz.** Bei der jüngst stattgehabten General-Versammlung, im nunmehrigen neuen Lokal (Hôtel 3 Glocken) wurde folgender Vorstand gewählt: I. Präsident: Phil. Wolfhard, Oberinspektor, II. Präsident: H. Puppikofer, Kassier: Fr. Schönel, I. Schriftführer: Wilh. Störzbach, II. Schriftführer Ludwig Knarr, Oekonom: Rud. Filsinger, Beisitzende: Jean Pfeffer, Wilh. Erb und Heinr. Erb. Die Probeabende wurden jeweils jetzt auf Mittwoch verlegt resp. festgesetzt.

* **Weihnachtsfeier in den Knabenhorten.** Am gestrigen Sonntag fanden in den verschiedenen Knabenhorts die Weihnachtsfeiern statt. Zunächst ging in der Friedrichsschule Nachmittags um 3 Uhr das Weihnachtsfest der Horte II und III vor sich. Anwesend waren u. A. die Herren Oberbürgermeister Beck, Kaufmann Max Stockheim und Landgerichtsrath Wengler. Zunächst erfolgten in der Turnhalle Turnübungen, an die sich ein Festakt in der Aula schloß, dessen Programm aus Liedern der Schüler sowie Deklamationen bestand. Die Ansprache hielt Herr Landgerichtsrath Wengler. Den Schluß der schönen Feier bildete die Vertheilung nützlicher Geschenke an die Schüler, deren Augen vor Freude und innerer Genugthuung erstrahlten. In einem Nebenraum waren die Arbeiten der Schüler ausgestellt, die allseits verdiente Anerkennung und Bewunderung fanden und welche nicht nur den Schülern, sondern auch den Lehrern der zwei Horte, den Herren Hauptlehrer Göller und Reinhard Schmidt zur Ehre gereichen. Nachmittags ½5 Uhr begann im Schulhause am Neckar die Weihnachtsfeier des Hortes I, der unter der tüchtigen Leitung der Herren Hauptlehrer Fröber und Bruder steht. Unter den zahlreichen, die Turnhalle bis auf den letzten Platz füllenden Zuschauern bemerkten wir u. A. die Herren Oberbürgermeister Beck, Professor Behaghel und Reallehrer Kabus. Die Turnübungen und Gesänge leitete Herr Bruder. Es klappte Alles vorzüglich und die Zuschauer waren geradezu überrascht von der Gewandtheit und Geschicklichkeit der Knaben sowie von dem Ernste, mit dem sie ihre Pflicht erfüllten. Herr Professor Behaghel hielt eine Ansprache, in der er die Bedeutung der Horte schilderte. Er theilte mit, daß leider im verflossenen Jahre infolge der starken Anmeldungen 148 Schüler nicht in die Horte aufgenommen werden konnten, und knüpfte hieran die herzliche Bitte an die Stadt und die hiesige Bürgerschaft, den so segensreich wirkenden Verein Knabenhort durch recht reiche Zuwendungen in den Stand zu setzen, alle sich meldenden Schüler aufzunehmen. Die Arbeiten, welche die Schüler unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Fröber ausgeführt haben, sind geradezu staunenswerth und werden sicherlich einen schönen Schmuck des Weihnachtstisches in der Familie des betreffenden Schülers finden. — Der Hort IV. hielt seine Weihnachtsbescherung in der Louisenschule ab. Als Einleitung derselben folgten zunächst Stab- und Turnübungen in der Turnhalle der Schule. Die Bescheerung selbst fand in der Aula der Anstalt statt. Nachdem die Pfleglinge des Hortes die Feier durch Gesang und Vortrag mehrerer Gedichte eingeleitet, ergriff Namens des Vorstandes Herr Regierungsrath Dr. v. Engelberg das Wort und legte den Zweck und die Ziele der Knabenhorte dar; er dankte ferner allen Denjenigen, welche den Hort unterstützten, den Damen, welche die Vorarbeiten für die Bescheerung übernommen, dem Leiter des Hortes, Herrn Hauptlehrer Rieger, für die treue Pflichterfüllung und richtete schließlich ermahnende Worte an die Knaben. Hr. Hauptlehrer Riegler dankte in kurzen Worten den Freunden und Gönnern für die Unterstützung, welche sie dem Hort angedeihen ließen. Nachdem die Knaben ihren Dank noch durch zwei Gedichte zum Ausdruck gebracht, folgte die Austheilung der Gaben. Schließlich besichtigten die Anwesenden noch die im Saale ausgestellten Handarbeiten der Knaben, welche in Holzschnitzereien, Laubsägearbeiten ꝛc. bestanden und Zeugniß ablegten von der Geschicklichkeit der Verfertiger und dem trefflichen Unterricht, welcher ihnen in dem Horte zu Theil wird.

* **Ein cassirtes Urtheil.** Das Urtheil des Wiesbadener Landgerichts vom 7. August 1896 in Sachen Biedenkopf contra Original-Selters wurde unterm 14. ds. vom Reichsgericht in Leipzig aufgehoben, weil die Thatbestands-Merkmale eines Delikts im Sinne des § 15 des deutschen Waarenzeichen-Gesetzes nicht zu finden.

Die Spur der Schlange.

Roman von **M. E. Braddon.**

(Aus dem Englischen von L. A. H.)

(Nachdruck verboten.)

64) (Fortsetzung.)

An demselben Abend, wo es in der Droguerie in der Friarstraße so lebhaft zuging, erschien in der Dämmerung ein geschlossener Wagen vor Blaroffets Hausthüre und eine dicht verschleierte Dame stieg aus. Es war Valerie, welche in der Tiefe ihres Elends zu diesem Manne kam, der zum Theil die Ursache desselben war. Sie wurde in ein kleines Zimmer auf der Hinterseite des Hauses geführt, welches halb Studirzimmer, halb Laboratorium war. Bücher, Manuskripte, chemische und mathematische Instrumente lagen in wirrer Unordnung umher. Auf einem kleinen Tische lagen die Karten, welche vor acht Jahren den Tod des Treffkönigs vorausgesagt hatten.

Als Valerie eintrat, war das Zimmer leer und nur durch das flackernde Kaminfeuer erleuchtet. Sie setzte sich entfernt von demselben nieder.

Gnädige Frau, sagte Blaroffet, als er eintrat, ich habe vielleicht die Ehre, Sie zu kennen.

Vor acht Jahren haben Sie mich gesehen, mein Herr, erwiderte sie, aber wahrscheinlich haben Sie mich vergessen.

Ihre Stimme ist nicht zu vergessen.

Wirklich, mein Herr? Und warum nicht?

Weil sie eine Eigenthümlichkeit hat, die nicht zu verkennen ist, es ist die Stimme eines Weibes, welches viel gelitten hat.

Sie haben Recht, mein Herr.

Und nun, Madame, womit kann ich Ihnen dienen?

Ich verlange nicht mehr von Ihnen, als was ein gewöhnlicher Apotheker dieser Stadt auch bieten kann, der mir eine Unze Opium verkauft.

O, ist es wieder so weit gekommen? fragte er mit einem Anflug von Sarkasmus in der Stimme. Ich erinnere mich, vor acht Jahren —

Verlangte ich von Ihnen ein Mittel, den Tod herbeizuführen. Damals sagte ich nicht, daß ich zu sterben wünschte, ich hatte noch einen Zweck im Leben, und auch jetzt habe ich noch einen Zweck.

Während sie diese Worte sprach, ging der Miteinwohner Blaroffets, der Kapitän Lansdown, welcher nach Hause zurückkehrte, vorüber, und beim Klang der Stimme blieb er an der halb offenen Thüre stehen. Er verbarg sich im Schatten des dunkeln Flurs und horchte gespannt.

Ich habe auch jetzt noch einen Zweck im Leben, sage ich, einen seltsamen Zweck, die Unschuldigen zu beschützen. So schuldig ich auch sein mag, dem Himmel sei Dank, ich habe immer noch die Macht, meinen Sohn zu schützen.

Sie sind verheirathet?

Ja. Das wissen Sie so gut wie ich, Monsieur Blaroffet. Der Mann, der mich zuerst zu Ihnen führte, muß mit Ihnen im Einverständniß gewesen sein, ohne Zweifel hat er Ihnen seinen Plan mitgetheilt, um Ihre Mitwirkung zu erlangen. Ich bin verheirathet an einen Schurken, wie ihn nie zuvor die Erde getragen hat.

Und Sie wollen Ihren Sohn gegen seinen Vater vertheidigen?

Kapitän Lansdowns Gesicht wurde so bleich, daß es durch das Dunkel schimmerte.

Der Mann, mit dem ich jetzt verheirathet bin, ist nicht der Vater meines Sohnes, sagte Valerie kalt und ruhig.

Wie ist das zu verstehen, Madame?

Ich war früher verheirathet, fuhr sie fort. Der Sohn, den ich so zärtlich liebe, ist der Sohn meines ersten Mannes. Meine zweite Ehe ist eine Ehe nur dem Namen nach. Monach Ihr würdiger Freund, Monsieur Marolles, strebte, ohne sich davor zu scheuen, seine Hand mit unschuldigem Blut zu beflecken, das war der Reichthum. Diesen hat er erlangt und ist damit zufrieden, aber er soll ihn nicht lange mehr genießen.

Und Ihr Zweck, gnädige Frau, der Sie hierher führte?

Ist, Sie anzuklagen! Ja, Monsieur Blaroffet, Sie anzuklagen als den Mitschuldigen an dem Mord an Gaston de Lancy.

Mitschuldiger an einem Mord?

Ja. Sie verkauften mir ein Gift. Sie wußten, wozu das Gift bestimmt war. Sie waren in dem niedrigen, teuflischen Komplott, das meine Seele in Schuld und Verbrechen stürzte. Sie prophezeihten den Tod des Mannes, den ich ermorden wollte. Sie legten den Gedanken in mein wirres Gehirn und die Waffe in meine schuldigen Hände, und während ich alle Qualen erleide, die der Himmel denen auferlegt, die seine Gesetze verlachen, sollen Sie frei sein? Nein, mein Herr, entweder vereinigen Sie sich mit mir, jenen Menschen zu überführen und vor Gericht zu ziehen, oder beim Andenken meines Kindes, schwöre ich, daß ich Sie angeben werde. Gaston de Lancy soll nicht ungerächt bleiben.

Der Name des Mannes, den sie so innig liebte, hatte eine Gewalt über Valerie, wie nichts Anderes auf Erden, und sie brach in leidenschaftliches Schluchzen aus. Blaroffet beobachtete schweigend diesen Ausbruch. Vielleicht betrachtete er ihn als Mann der Wissenschaft und berechnete, wie lange er dauern werde.

Der indische Offizier aber im Schatten des Hausflur war tief ergriffen und verbarg sein bleiches Gesicht in seinen Händen.

Fast fünf Minuten dauerte das Schweigen, — ein schreckliches Schweigen, das nur von dem herzzerreißenden Schluchzen der Verzweifelnden unterbrochen wurde.

Sie sagen, Madame, ich sei der Mitschuldige jenes Mannes, vielleicht aber hielt er mich selbst nicht für würdig dieser Ehre?

Wie so, mein Herr?

Nein, meine Dame, ich war nur ein Philosoph, ein Träumer, den ein glänzender Abenteurer, wie Marolles, der Engländer, nicht zu seinem Vertrauten machen konnte.

Engländer?

Ja, Madame, das ist eins der Geheimnisse Ihres Gemahls. Er ist ein Engländer. Nach Marolles' Meinung war ich nicht klug genug, sein Mitschuldiger zu werden, aber immerhin nicht zu klug, um eine Puppe in seinen Händen zu sein.

Eine Puppe?

Ja, Madame, er hatte für den Mann der Wissenschaft nur die tiefste Geringschätzung. Er hielt mich für einen nützlichen Automaten, oder für eine Puppe, die man am Schnürchen tanzen läßt. So dachte Marolles, der Abenteurer, der Dieb, der Mörder.

Wie, mein Herr, Sie kannten ihn also?

Bis auf den Grund seiner schwarzen Seele, Madame! Die Wissenschaft wäre eine Lüge, eine Chimäre, wenn ich diesen listigen, gleißenden Abenteurer nicht hätte durchschauen können. Ich, — der gelehrte Narr, über den er lachte, während er sich meiner Hülfe bediente, — ich lachte wieder über ihn und ich las jeden seiner Beweggründe in seiner Seele.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Taschendiebstahl.** Einer Bauersfrau aus der Pfalz, welche gestern nach Mannheim kam, um Weihnachtseinkäufe zu machen, wurde, als sie der Parademusik am Schlosse zuhörte, das Portemonnaie mit ca. 20 M. Inhalt von einem jungen, bis jetzt noch nicht ermittelten Burschen gestohlen.

* **Jugendlicher Taschendieb.** Im Schmoller'schen Laden zog gestern Nachmittag ein Junge einer Frau das Portemonnaie aus der Tasche, wobei dasselbe aber zu Boden fiel und die Umstehenden dadurch auf den Langfinger aufmerksam wurden. Eine gehörige Tracht Prügel wurde dem jugendlichen Taschendieb für seine That zu Theil.

* **Selbstmordversuch.** Am Samstag Nachmittag machte die 75 Jahre alte Marie Wolf Wittwe hier einen Selbstmordversuch, indem sie bei der sog. Rheinschachtel bis an die Knie in den Rhein ging, aber von einem Schiffer von ihrem Vorhaben abgehalten wurde. Dieselbe wurde nach ihrer Wohnung verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 22. Dez. Der letzte Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean wandert von Frankreich ostwärts über Süddeutschland nach Oesterreich, wo er allmählich aufgelöst werden wird, da in Rußland der Hochdruck wiederum auf 770 mm gestiegen, u. von Nordwesten her ein neuer Hochdruck in Irland, Schottland und der oberen Nordsee eingetroffen ist. Bei vorherrschend nordwestlichen und dann nördlichen Winden ist für Dienstag noch vorwiegend bewölktes und auch zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter, für Mittwoch zeitweilige Aufheiterung bei kälterer Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
20. Dezbr.	Morg. 7h	754,1	+0,2		S 2		
20. „	Mittg. 2h	755,5	+1,4		S 2		
20. „	Abds. 9h	756,6	+0,2		still		
21. „	Morg. 7h	757,4	+0,4		NNW 2		

Höchste Temperatur den 20. Dezember + 1,8 °
Tiefste „ vom 20./21. Dezember — 0,3 °

Aus dem Großherzogthum

* **Heidelberg,** 18. Dez. In der letzten Bürgerausschußsitzung wurden sämmtliche Vorlagen des Stadtrathes, u. A. diejenige bezüglich der Aenderung in der Erhebung der Bierverbrauchssteuer, genehmigt.

* **Karlsruhe,** 20. Dez. Zum Fall Brüsewitz. Das Verfahren in der Anklage gegen den früheren Grenadierlieutenant v. Brüsewitz ist, wie bereits gemeldet, wieder aufgenommen worden. Ob das seiner Zeit erlassene Urtheil, von dem der Kriegsminister von Goßler anläßlich der Brüsewitz-Debatte im Reichstag gesprochen, auf 1 Jahr und 6 Monate Gefängniß lautete, wie die „Straßb. Post" gemeldet hatte, richtig ist, kann nicht festgestellt werden, so viel aber darf man als thatsächlich eingestehen, daß der Kaiser das Urtheil nicht bestätigt, vielmehr eine Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet hat. Gestern fand eine erneute Einvernahme von Zeugen statt. Es waren diejenigen Personen geladen, die schon einmal in der Sache gehört worden sind, sowie einige weitere neue Zeugen geladen. Wie ich erfahre, soll noch ein Zeuge einvernommen werden, der sich im Auslande befindet. Bei dem gestrigen Zeugentermine wurde von Seiten des hiesigen Auditorats das Hauptgewicht darauf gelegt, noch einmal genau von den Zeugen, soweit dieselben natürlich darüber Auskunft geben konnten, zu erfahren, was Brüsewitz bei den Vorgängen im „Tannhäuser" gesprochen, wie er sich benommen hat. Ferner wurde festzustellen gesucht, in wie weit verschiedene Details des Falles, die in der Reichstagsdebatte vorgetragen worden waren, den Thatsachen entsprechen. Ob es bei dieser einmaligen Beweiserhebung bleiben wird oder ob, wie bei dem ersten Verfahren, wiederholte Einvernahmen stattfinden müssen, muß abgewartet werden. Unter den gestern zum Termin erschienenen Zeugen befand sich auch der Herr von Jung-Stilling.

* **Baden,** 20. Dez. Gestern Vormittag 9 Uhr fand ein feierliches Requiem für den verstorbenen Fürsten von Fürstenberg in der kathol. Stiftskirche statt. Anwesend waren die Großherzogin mit dem Hofstaat, die Spitzen der Staats- und Stadtbehörden und hohe Offiziere.

* **Mosbach,** 18. Dez. Der jugendliche Brandstifter Weber von Distelhausen wurde bekanntlich jüngst zum zweiten Male von der Strafkammer Mosbach zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt. Wie der „W. G.-A." hört, fordern mehrere Feuerversicherungsgesellschaften, bei denen die in Brand gesetzten Gebäude versichert waren, von dem Vater des Verurtheilten Entschädigung und haben dieserhalb bereits Klage eingereicht. Der Gesammtschaden dürfte etwa 150 000 Mk. betragen.

* **Kehl,** 18. Dez. Heute Abend spielte sich i. Bad. Ldztg. in Dorf Kehl, unmittelbar vor dem Rathhause eine allgemeines Aergerniß erregende Scene ab. Der Unteroffizier Bernschein vom Pionier-Bat. 14 warf einem Milchhändler den mit gefüllten Milchkannen beladenen Karren um, sodaß der Inhalt der Kannen größtentheils auf die Straße floß. Dem Polizeidiener Beinhardt gelang es, des Thäters in einer nahen Wirthschaft habhaft zu werden. Der hinzutretende Bürgermeister fragte den Bernschein nach dem Namen, wurde aber mit Beleidigungen überhäuft. Die Wache des hiesigen Bataillons vom Regt. 143 arretirte den Unteroffizier, der erst nach längerer Auseinandersetzung Folge leistete und sich am Wachtlokale dergestalt widersetzte, daß die Wache das Seitengewehr aufzupflanzen genöthigt war.

Buntes Feuilleton.

— **Emil von der Osten,** der Todtgesagte, lebt und befindet sich offenbar bei bestem Humor und bester Gesundheit. Aus Goteborg in Schweden sendet er dem „Kl. Journ." das nachstehende launige Telegramm:

Was that ich Euch,
Daß Ihr das Leben mir nahmt
Ich, gebt es mir wieder,
Noch leb' ich ja!
Bin frohen Muths
Und hab' gesunde Glieder.
Bleib' hoffentlich noch lang' auf meinem Posten
Und grüß Euch herzlich
Emil von der Osten,
augenblicklich auf Gastspieltournée in Schweden-Norwegen.

— **Die Königin von England und das Theater.** Die Königin Viktoria hat bekanntlich eine große Vorliebe für das Theater. Sie ließ sich in Balmoral und in Windsor kleine Bühnen errichten, wo sie von Zeit zu Zeit Vorstellungen veranstaltet. Die Schauspieler wohnen während der Dauer dieses Gastspieles am Hofe im Schloß. Jeder von ihnen erhält ein kleines hübsches Zimmer, das Alles enthält, was man nöthig hat, sogar die Schminkdose, die sie dann als Andenken mitnehmen können. Aber die Königin warnt sie, davon übertriebenen Gebrauch zu machen, denn sie findet, daß die übermäßig geschminkten und gepuderten Gesichter die Illusion stören. Der Theatersaal ist nur klein. Häufig kommt es vor, daß die Darsteller zu laut für den Raum sprechen. Dann ruft die Königin: Leiser, leiser. Nach der Vorstellung haben die Schauspieler zehn Minuten Zeit, das Kostüm zu wechseln. Dann servirt man ihnen ein Abendessen; ein Bevollmächtigter der Königin drückt ihnen den Dank der hohen Zuhörerin aus und bittet die ersten Mitglieder, zur Kritik vor der Königin zu erscheinen. Das ist der feierlichste Moment des Abends. Die Königin wendet sich an jeden, lobend wie tadelnd. Wenn sie besonders zufrieden mit einem Mimen war, darf er seinen Namen in ein Buch schreiben. Nachher vertheilt sie Andenken, Kravattennadeln, Ringe. Um 10 Uhr Abends ist die Soiree zu Ende.

* **Freiburg,** 20. Dez. In der letzten Bürgerausschußsitzung wurde im Prinzip der Erhaltung der beiden alten Thore, des Martins- und des Schwabenthores, zugestimmt, vorerst aber nur die Summe von 8000 M. zur Einholung von Entwürfen zu einer eventuellen Restaurirung derselben und Feststellung einer beim Martinsthor unerläßlichen Verkehrserleichterung bewilligt; die Art der Ausführung und Feststellung des Kostenaufwandes bleibt späterer Beschlußfassung vorbehalten.

* **Konstanz,** 20. Dez. Eine Kunde, die hier größtes Aufsehen erregt, durchläuft die Stadt. Der Direktor der hiesigen Filiale der Reichsbank, Ludwig Hegele, ist lt. Konst. Ztg. seit gestern Morgen verschwunden. In der Bankkasse wurde, wie verlautet, ein Fehlbetrag von etwa 850 000 M. entdeckt. Herr Direktor Dr. jur. v. Löwenich von der Reichsbankstelle in Karlsruhe wurde telegraphisch hierher berufen und machte der Staatsanwaltschaft sofort Anzeige. Ein Werthpacket ist von hier nach Berlin aufgegeben worden. Dasselbe ist jedoch nicht eingetroffen und Nachfragen haben ergeben, daß das Verschwinden des Packets nicht auf der Post geschehen ist. Wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, soll sich die unterschlagene Summe auf zirka ½ Million belaufen. Hegele soll das Geld bei sich führen. Hegele ist nicht Beamter im Sinne des Gesetzes, sondern nur Agent und unterstand der Karlsruher Hauptstelle.

* **Meßkirch,** 20. Dez. Bei der Bürgerausschußwahl siegten mit großer Stimmenmehrheit die von der liberalen Partei aufgestellten 19 Kandidaten in allen 6 Klassen. Abgestimmt haben 90 Prozent

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Landau,** 19. Dez. Gestern war auf dem hiesigen Bahnhofe in der Nähe des Horstübergangs der Reservemann Jak. Bauer aus Minfeld mit dem Reinigen der Weichen beschäftigt und hörte, den Zug Landau-Germersheim, der um 3 Uhr 41 hier abgeht, nicht herankommen. Die Räder erfaßten ihn und zerschmetterten ihm den Kopf, so daß er sofort todt war. Bauer ist 26 Jahre alt und ledig.

* **Darmstadt,** 20. Dez. In der von der Stadt Darmstadt im Auftrage des hessischen Städtetages gegen die Reichsbank angestrengten Klage, wonach die hiesige Reichsbank-Nebenstelle zur Zahlung der Communalsteuern heranzuziehen sei, entschied der Verwaltungs-Gerichtshof als letzte Instanz dahin, daß der Recurs der Reichsbank kostenpflichtig abzuweisen sei. Die Reichsbank ist somit in Hessen verpflichtet, in denjenigen Städten in denen sie Filialen besitzt, Communalsteuern zu zahlen.

* **Mainz,** 20. Dez. In Folge Requisition der Polizeibehörde in Frankfurt fanden letzter Tage hier an verschiedenen Stellen Nachforschungen nach Schmuck- und Brillantgegenständen statt, welche vor einiger Zeit in beträchtlichem Werthe in Frankfurt gestohlen worden sind. Die Recherchen haben den Erfolg gehabt, daß man einen großen Theil der gestohlenen Gegenstände bei einem hiesigen Juwelenhändler fand, der dieselben, ohne ihre Herkunft zu kennen, theils bei einer Auktion erworben, theils bei anderen Händlern gekauft hatte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim

Zum ersten Male:
Donna Diana von E. N. v. Reznicek.

Donna Diana, die Lustspieloper unseres Kapellmeisters, ist eine der erfolgreichsten Novitäten, die in den letzten Jahren über die deutsche Bühne gegangen sind, eins der wenigen Werke der jüngsten Zeit, die einen schnell vorüberrauschenden Tageserfolg siegreich überdauern werden. Das Geheimniß dieses nachhaltigen Erfolges liegt nicht sehr tief; es liegt im Charakter des Werkes begründet. Es liegt in dem unterhaltender, lustspielmäßigen Charakter des Stoffes und in der feinen, frischen, von Anfang bis zu Ende lebens- und geistvollen musikalischen Ausgestaltung desselben. Wir haben gerade keinen Ueberfluß an modernen Lustspielopern, darum wird jede Bereicherung dieser Gattung durch feinsinnige, lebenskräftige Werke wie Donna Diana mit um so größerem Erfolge aufgenommen. Donna Diana verdiente diesen Erfolg um so mehr, weil die Partitur dieses Werkes eine Fülle von Geist und Feinheit und — nicht zu vergessen — von melodischer Schönheit enthält. Das Orchester steht im Vordergrund, ohne daß es aber über die Singstimmen geradewegs dominiert, und es hält den Hörer durch eine ununterbrochene Kette origineller Züge der Instrumentirung fortwährend gefesselt.

Die glückliche Wahl des Textbuches wird kein Unbefangener zu bestreiten vermögen. Moreto, der Zeitgenosse Calderons, und Carl August West, sein Bearbeiter aus dem Anfang dieses Jahrhunderts, haben bekanntlich dem Komponisten den Stoff zu seiner Oper abgegeben, einen entzückenden Lustspielstoff, dessen unzerstörbare Wirkung auch als Schauspiel wir noch in der vorigen Saison auf unserer Bühne erproben konnten. Auch Molière hat das Werk des spanischen Dichters sehr hoch geschätzt und in seiner Princesse d'Elide für die französische Bühne bearbeitet; wirksamer und verdienstvoller aber ist die Bearbeitung des Grafen Gozzi „Principessa Filosofa"; die deutsche vollends von West steht heute noch unentbehrlich und unübertroffen da. El desdén con el desdén überschreibt Moreto sein Stück, d. h. Verachtung gegen Verachtung. Der Stoff ist bekannt, darum braucht es hier nicht nacherzählt zu werden, wie Don Cesar durch erzwungenen Stolz und erkünstelte Kälte die Liebe der Donna Diana erringt, der kalten Philosophin, der die Liebe als Gift, der die Heirath als der Tod erschien. Ein dramatisches Concertantstück nennt West selbst dies Lustspiel, er meint damit die unaufhörlich herüber- und hinübersprudelnde Konversation voll Geist und zündender Pointen, das witzige Spiel kleiner Liebesintriguen, das schließlich die Hauptbetheiligten ganz krank vor Liebe macht. Wer dies dramatische Konzertant-stück, dies Gegenstück zu „Viel Lärm um Nichts", musikalisch bearbeiten wollte, müßte natürlich zuvörderst an ein kräftiges Zusammenziehen des Dialogs herantreten. Das erforderte die Struktur der Oper, und so ist es denn auch von Reznicek in weitgehendem Maße geschehen, ohne daß die Handlung dadurch geschädigt wird. Der Dialog allerdings hat durch dieses Zusammenschrumpfen gegenüber dem Original Einbuße erlitten, die Charakterisirung der Hauptpersonen ist etwas verwischt, oder wenn man will, vereinfacht worden. Am meisten hat wohl in dieser Hinsicht der dritte Akt gelitten. Andererseits ist mit großem Bühnengeschick weiter ausgeführt, was sich für musikalische Schilderung besonders eignete und im Schauspiel nur angedeutet war: Das Turnier, von dem im Original nur erzählt wird, und das Maskenfest, das dort hinter der Szene sich abspielt. Diese Momente farbenreichen Treibens durfte sich der Komponist natürlich nicht entgehen lassen und er hat sie zu brillanten Ensembleszenen ausgestattet. Hie und da geht nun allerdings durch diese Ensembles der intime Reiz des Originals verloren, z. B. wenn Donna Diana vor dem ganzen Hof und allem Volk ihre Abneigung gegen jede Heirath erklären muß. Originelle Zuthaten der Oper sind die schönen und dankbaren Lieder Florettas und Perins. Perin, der bei Moreto-West der Sekretär und Vertraute der Prinzessin ist, ein geistreicher, drolliger, leichtfüßiger, liebenswürdiger Geselle, ist in der Oper zum Hofnarren geworden.

Was die Musik zu Donna Diana betrifft, so gibt es nur eine Meinung darüber, nämlich die, daß wir hier ein Werk von hoher, originaler Schönheit vor uns haben. Nicht so ganz einfach aber ist zu sagen, worin nun diese reizvolle Schönheit begründet ist, denn eine ganze Reihe von Faktoren wirkt darin zusammen. Da ist vor allen Dingen hervorzuheben, wie klar trotz des großen und komplizirten Apparates der Aufbau dieser Musik ist. Sie ist in jedem Moment interessant, durchweg von vornehmer Selbstständigkeit, und steht auf der Höhe moderner Technik hinsichtlich der Orchester- wie der Dialogbehandlung; bei all dem ist aber auch der leider fast unmodern gewordene Grundsatz nicht vergessen, daß Melodie die Seele aller Musik ist. Melodien strömen dem Komponisten in reicher Menge zu, sie ordnen sich alle dem Gefüge des Ganzen unter, ohne allzu selbstständig hervorzutreten oder aufdringlich ausgebeutet zu werden. Das hängt damit zusammen, daß Reznicek als Moderner zwar auf geschlossene Formen im strengen Sinn verzichtet, aber doch zu Liedern, Arioso's, Walzern u. s. w. Gelegenheit nimmt, wenn sie sich ungezwungen aus der Handlung heraus bietet. Alle diese lyrischen Stellen sind zu dem Ganzen in Beziehung und enge Verbindung gesetzt. Als die verhältnißmäßig selbstständigsten Stücke dieser Art sind die Lieder Florettas und Perins zu bezeichnen: ein gefühlvolles Schlummerlied und ein humorvolles Narrenlied, die mit zu den dankbarsten Stellen der ganzen Oper gerechnet werden dürfen. Daß eine Oper in spanischem Kostüm nicht auf spanisches Nationalkolorit in der Musik verzichtet, ist ganz selbstverständlich, aber die Hervorbringung dieser lokalen Färbung ist so wirkungsvoll und abwechslungsreich gelungen, daß auch dieser Faktor des Erfolgs der Reznicek'schen Musik nicht unerwähnt bleiben darf. Spanische Original- und Nationalmelodien sind in reichem Maße verwendet, so beim Einzug des Hofes und dem darauf folgenden Chorsatz „Heil Don Diego" im ersten Akt, im Ballet des zweiten, im Vorspiel des dritten Aktes und sonst noch an vielen Stellen. Diesen nationalen Elementen verdankt es die Musik nicht in letzter Linie, daß sie mit so unerschöpflichem Temperament weiterströmt.

Die Instrumentirung arbeitet mit allen modernen Mitteln, um originelle Klangfarben hervorzurufen, was dem Komponisten denn auch in virtuoser Weise gelingt. Er zieht dabei auch seltener gebrauchte Instrumente zu solistischem Hervortreten herbei, wie die Baßklarinette in Dianens Monolog im dritten Akt oder die alte Viola d'amour bei ihrem Locklied im zweiten Akt. Als besonders gelungen müssen die selbständigen Orchesterstücke hervorgehoben werden, von denen wir die Ouvertüre schon vom Akademiekonzert her als geistsprühendes Werk kannten; das Walzerzwischenspiel im zweiten Akt, das den süßen, üppigen Charakter des Maskenfestes mit feiner Grazie vereinigt, verfehlte auch hier, wie überall, seine Wirkung nicht. Das Orchester folgt den Vorgängen auf der Bühne, den seelischen Empfindungen der Personen nach Wagners Vorbild erläuternd und vertiefend; es charakterisirt dabei vortrefflich, man denke nur an Perins erstes Auftreten, oder an die Stellen, wo der martialische Don Gaston und der sentimentale Don Louis gegenübergestellt werden, wo Floretta lachend einherhüpft, oder Diana im Liebesschmerz zusammenbricht.

Die Ensembles bedürfen noch einer besonderen Bemerkung. Im ersten Akt findet sich ein großangelegtes Ensemble von bedeutender musikalischer Wirkung, es erhebt sich von einer schönen A-Capella-Stelle zu einem wirkungsvollen Gebet mit sicherer Nebeneinanderführung eines komplizirten Stimmenapparats. Doch darf gegenüber diesem Ensemble die Beobachtung nicht unterdrückt werden, daß hierin die gleichzeitige Nebeneinanderstellung der verschiedensten Stimmungen und Textworte nicht gerade zur Klärung der Situation beiträgt. Vorzüglich gelungen ist das Ensemble im zweiten Akt, wo Diana ihr Locklied singt, und die dreifache Liebesszene im dritten Akt. Wie trefflich der Komponist die Scene zu führen weiß, dafür nur ein Beispiel: Die reizende Schleifenvertheilung im zweiten Akt. Solche humorvolle Momente und die geistvoll leicht dahin fließenden Stellen beherrscht er durchaus, sie liegen ihm näher und günstiger als die ernster gehaltenen, die hie und da etwas sehr schwer und dramatisch-wuchtig genommen sind.

Der Gesammteindruck und der Erfolg des Werkes war der denkbar günstigste. Der Komponist wurde herzlich begrüßt und durch ungezählte Hervorrufe und Lorbeerkränze ausgezeichnet. Trotz der nahen Weihnachtszeit war das Haus ausverkauft. Die Darstellung war sehr anerkennungswerth. Frl. Heindl hatte die schwierige Titelrolle inne und bewältigte sie nach der gesanglichen Seite hin vortrefflich; auch darstellerisch setzte sie ihr bestes Können ein, wenn auch diese Rolle ihrem Naturell ziemlich ferne liegt. Herr Krug (Don Cesar) war ihr ein guter und sicherer Partner. Frau Sorger erfreute durch die geschmackvolle Wiedergabe der Floretta, deren Schlummerlied sie eigentlich hätte Da capo singen müssen. Als Perin trat für den erkrankten Herrn Knapp ein Straßburger Gast, Herr Groß, auf, der den Besuchern der diesjährigen Bayreuther Festspiele als Gunther bekannt ist. Er brachte seine schöne, wohlausgeglichene, allerdings nicht übermäßig starke Baritonstimme bestens zur Geltung, am Besten im Monolog und dem darauf folgenden Narrenlied, das ihm lebhaften Beifall einbrachte. Im Spiel bemühte er sich, charakteristisch zu sein, war aber doch nicht behend und humorvoll genug.

— **Ein artiges Beispiel** pfarrherrlicher Duldung und Kameradschaft erzählen die Aargauer Zeitungen: Kürzlich wollte ein Herr zum katholischen Pfarrer von W., einem Dorf, das auch eine reformirte Pfarrei hat. Im Pfarrgarten trifft er einen weißhändigen, fein in Schwarz gekleideten Mann, der mit Geschick die Baumscheere handhabt. „Sind Sie der Herr Pfarrer?" fragte der Besucher. „Nein, ich putze ihm nur die Bäume," lautet die mit freundlichem Lächeln gegebene Antwort, „aber treten Sie nur ein, Herr Pfarrer K. ist zu Hause." — „Ihr Gärtner da draußen ist mir aufgefallen, Hochwürden," sagt der Fremde im Verlauf des Gespräches, „der scheint mir, nach Aussehen und Manieren zu urtheilen, sonst nicht Landwirthschaft zu treiben." Der würdige Geistliche lächelt ebenfalls. „'s ist mein Kollege, der reformirte Pfarrer von W. Auf's Spalierobst versteht er sich vorzüglich."

— **Das Fahrrad.** Vor 1885 gab es in den Vereinigten Staaten nur sechs Velociped-Fabriken. In dem genannten Jahre wurden 11,000 Velocipede produzirt. 1890 war die Zahl der Fabriken auf 70 und die Produktion auf 40,000 gewachsen. 1894 wurden 125,000 solcher Fahrmaschinen in den Vereinigten Staaten angefertigt und 1895 600,000. Jetzt gibt es in dem Lande über 500 Velocipede-Fabriken. Das darin angelegte Kapital beträgt 90 000,000 Dollars. Die diesjährige Produktion wird auf 1,000,000 Velocipede geschätzt.

— **Falsch verstanden.** Herr Schmidt (im Parquet, mit dem ihm unbekannten Sitznachbar ein Gespräch anknüpfend): „Das Stück ist absolut unverdaulich für ein Großstadtpublikum. Stellen Sie sich mal vor." — Sitznachbar (höflich): „Mein Name ist Meyer!"

— **Opfer des Meeres.** Im September dieses Jahres ist infolge besonders starker atmosphärischer Störungen der Verlust an Schiffen sehr groß gewesen. Nach einer Statistik der „Revue Scientifique" gingen 82 Segelschiffe und 18 Dampfer verloren. Unter den Segelschiffen befanden sich 22 englische, 15 norwegische, 9 französische, 9 schwedische, 6 italienische 5 dänische, 5 russische, 4 amerikanische, 3 deutsche, 3 chilenische und 1 holländisches; unter den Dampfern gehörten 11 zu England, 2 zu Schweden und je 1 zu Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Norwegen und Amerika. Der Untergang wurde veranlaßt bei 40 Segelschiffen durch Scheitern, bei 5 durch Zusammenstoß, bei 2 durch Feuer, bei 10 durch Kentern; 11 wurden von der Mannschaft verlassen und weitere 14 infolge von Beschädigung außer Dienst gestellt. Von den 18 verlorenen Dampfern waren 9 gescheitert, 4 durch Zusammenstoß untergegangen, 2 verbrannt, 2 gekentert, 1 wurde unbrauchbar gemacht. Der Dezember wird leider auch eine starke Vermehrung der Schiffsunfälle aufzuweisen haben.

— **Großstadtelend oder Reklame?** Aus New-York, 18. Dez. schreibt man: Der Buchhalter Peter Hetto griff vor einigen Tagen zu einem verzweifelten Mittel, um seiner Obdachlosigkeit und seinem Elend ein Ende zu machen. Er erklärte öffentlich, er wolle sich als Sklave verkaufen. Das „Journal" nahm das Anerbieten an und kaufte ihn für 100 Dollars, befreite ihn jedoch sofort von dem Kontrakt und schenkte ihm die Summe. Das „Journal" ist übrigens auch auf seine Kosten gekommen. Die furchtbaren Erfahrungen Hettos über das Elend der Tausende von New-Yorker Arbeitslosen haben dem Blatte heute sensationellen Stoff geliefert.

— **Eine interessante Schillerreliquie** ist durch den kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, dem Schwäbischen Schillerverein überwiesen worden. Der Fürst hat eine bisher in der Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg aufbewahrte Haarlocke Schillers nebst einer Urkunde des Oberbibliothekars Professor Barack über deren Echtheit dem Verein geschenkt. Außerdem wurden von Barack drei Briefe der Freifrau von Gleichen-Rußwurm, Schillers jüngster Tochter, die aus dem Nachlasse des Schwiegervaters von Prof. Barack, des bekannten Schillerforschers Professor Joachim Meyer in Nürnberg stammen, dem Schwäbischen Schillerverein zum Geschenk gemacht.

— **Ein wohlfeiles Manuskript.** In Prag lebt ein verdienter Professor, Studnica, der in einem vor nicht langer Zeit erschienenen Buche folgende merkwürdige Geschichte erzählt: „Prag besitzt ein Juwel, von dem man sagen kann, daß sein geistiger Werth höher ist als vieles Andere, was die Menschheit besitzt. Das ist das Manuskript des Copernicus: „De revolutionibus orbium coelestium", die Schrift, von der die größte Umwälzung des menschlichen Geistes ausging. Diese Schrift ist Eigenthum der Familie Nostitz. Sie wurde 1800 bei einer Inventarisirung des Vermögens mit 80 Kr. Conventionsmünze geschätzt!"

MARCHIVUM

Allerdings haben wir für diese Figur die vorzügliche Darstellung des Herrn im Moretoschen Schauspiel durch Herrn Dr. Kaiser noch zu frisch in der Erinnerung. Fräulein Hohenleitner und Fräulein Wagner, sowie die Herren Döring, Marx und Rüdiger brachten ihre nicht sehr dankbaren, aber wegen der Ensembles sehr wichtigen Partien gut zur Geltung. Die Regie des Herrn Hildebrandt verdient als sorgfältig und geschmackvoll gerühmt zu werden. Die Ausstattung und Kostümirung (wobei einige hübsche neue Kostüme angenehm auffielen), bot für hiesige Verhältnisse alles Mögliche. Der Abschied des Prinzen Karneval war ein sehr schönes, farbenreiches Bild. Das „intime Vorgemach" des dritten Aktes hat sich der Autor jedenfalls viel traulicher, lauschiger, reicher gedacht, als wir es gestern sahen. Das Ballet fand mit einem wirksam gesteigerten spanischen Tanz verdienten Beifall. Besondere Anerkennung gebührt den Leistungen des Orchesters, das seinen anstrengenden und schwierigen Part unter des Komponisten Leitung mit hingebender Sorgfalt ausführte. Dr. W.

Festconcert des Liederkranz. Der Liederkranz feierte am Samstag Abend das Fest seines 40jährigen Bestehens und des 25jährigen Dirigentenjubiläums des Herrn Hofkapellmeisters Langer durch ein Concert, bei dem alle Mittel aufgeboten waren, um es so glänzend und so festlich als möglich zu gestalten. Ein von Herrn Waldeck gedichteter Prolog leitete die Feier ein, Frl. Wittels sprach ihn sehr wirkungsvoll, im Kostüm der Muse des Gesangs, umringt von den Mitgliedern des Vereins, von denen sie die beiden ältesten Aktiven, die seit vierzig Jahre im Liederkranz mitgewirkt haben, besonders feierte. Dem mit vielen Lorbeerspenden geehrten Dirigentenjubilar reichte sie darauf einen silbernen Ehrenkranz und der Chor beschloß den Festakt, indem er den Sängerspruch anstimmte: „Was ahnungsvoll den Busen füllet, es spricht sich nur in Tönen aus." Das nun folgende Concert gewann leider eine Ausdehnung, der die meisten Besucher nicht Stand halten konnten. Der schöne Schlußchor „Dem Vaterland" von Hugo Wolf, ein sehr wirksames Chorwerk von begeistertem patriotischem Schwung, das für derartige festliche Gelegenheiten sehr zu empfehlen ist, ging infolge der Unruhe, die das vorzeitige Aufbrechen der Majorität verursachte, fast ganz verloren. Max Meyer-Olbersleben's „Gothentreue" mußte ganz wegbleiben. In den Sololeistungen bot das Konzert ganz exquisite Genüsse. Miß Marie Brema aus London, die Gesangssolistin, erfüllte die hohen Erwartungen, die man bei dem ihr vorausgehenden bedeutenden Ruf auf sie setzte, in vollstem Maße. Bayreuth hat ihr diesen Ruf verschafft. Ihre Ortrud, ihre Kundry und in diesem Jahr ihre Fricka waren allgemein anerkannte Kunstleistungen ersten Ranges. Die Frickaszene in der Walküre kann man kaum besser hören als von ihr. Ihre dunkel gefärbte Stimme kam auch vorgestern mit all ihren Vorzügen, in Sonderheit mit ihrem ungemein dramatischen Gehalt, zu vollkommenster Geltung. Als Kind deutscher Eltern in England geboren, beherrscht Fräulein Brema die deutsche wie die englische Sprache vollkommen; ihre Aussprache ist in beiden von vorbildlicher Deutlichkeit. Fräulein Brema war, bevor sie sich ganz dem Gesang widmete, eine vorzügliche Schauspielerin; so erklärt sich ihre sichere Beherrschung von Aussprache und Haltung. Ihre Vorträge fanden den wohlverdienten reichen Beifall; am besten gefielen die altirischen Melodien. Als Violinist war für den verhinderten Sarasate ein französischer Meister gewonnen, Herr Prof. Marsick aus Paris. Marsick, ein geborener Belgier, ist seit einigen Jahren Professor am Pariser Konservatorium und genießt in Frankreich den Ruf eines der ersten Violinvirtuosen. In Deutschland ist er weniger bekannt. Er spielte das werthvolle dritte Bruch'sche Konzert und die effektvolle viersätzige sinfonie espagnole von Lalo mit virtuoser Sicherheit, aber auch mit künstlerischem Ernst. Bei temperamentvoller Hingabe an den Gefühlsinhalt des zu Reproduzirenden, spielte er mit bewundernswerther äußerer Ruhe. Aber nur daran erkannte man den Akademiker, der über jeden Ton, jede Bewegung sich selbst klar bewußte Rechenschaft gibt. Seine Technik, namentlich auch die Bogentechnik, steht auf einer hohen Stufe künstlerischen Könnens. Besonders bemerkenswerth erschien der weiche Ton, den er seinem Instrument in empfindungsvoller Kantilene zu entlocken wußte. Aber auch die kräftigen Accente gelangen ihm mit überzeugendem Temperament. Das Alles ließ in ihm einen bedeutenden Künstler erkennen. — Die wichtigsten Chornummern waren: Die Brahms'sche Rhapsodie für Frauenstimme (Frl. Brema), Männerchor und Orchester, ein sehr tiefes und schönes Werk Brahms'scher Kunst, und Schumanns „Glück von Edenhall", worin Herr Erl und Herr Weidt, der Dirigent des Lehrergesangvereins, die Solis in sehr ansprechender Weise ausführten. Der Chor wurde seinen Aufgaben unter Herrn Langers Leitung in bester Ausführung gerecht. Möge dieser starke, sangesfreudige Chor unter so tüchtiger Direktion in der Lösung edler künstlerischer Aufgaben sich auch fernerhin kräftig weiter entwickeln! Das wünschen wir ihm und dem ganzen Vereine zu seinem 40jährigen Jubelfeste, dem er das halbhundertjährige in voller Kraft und Blüthe folgen lassen möge! Dr. W.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe für die Zeit vom 20. Dez. bis mit 27. Dez. a) Im Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, 22.: „Hänsel und Gretel". Mittwoch, 23.: Neu einstudirt: „Joseph und seine Brüder". Samstag, 26.: „Der Trompeter von Säckingen". Sonntag, 27.: „Lohengrin". b) Im Theater in Baden-Baden. Montag, 21.: Zum erstenmale: „Prinzessin Goldhaar". Mittwoch, 23.: Zum ersten Male: „Die goldene Eva".

Kölner Stadttheater. Am 17. Dezember wurde zum ersten Mal ein neues Märchenspiel in zwei Aufzügen von Adelheid Wette (der Schwester Humperdincks) „Der Froschkönig" mit freundlichem Beifall gegeben. Das Stück ist augenscheinlich für die Kinderwelt berechnet und hat den Zugeständnissen, die man an diese während der Weihnachtszeit macht, auch wohl die Aufnahme ins Stadttheater zu verdanken, für dessen Rahmen es eigentlich zu harmlos und kunstlos ist. Dagegen wird es in häuslichen Aufführungen ganz seinen Zweck erfüllen. Eine Ueberraschung bildete die darin zum ersten Mal zutage tretende compositorische Beanlagung der Verfasserin. Das Lied des Froschkönigs ist nicht ohne Stimmungsreiz, und auch die andern Weisen sind zwar schlicht, aber angenehm erfunden. Die sehr geschickte Instrumentirung entstammt der Feder Augusts v. Othegraven. Die Inscenesetzung und Ausführung ließen nichts zu wünschen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Hafenarbeiterausstand.

* **Hamburg**, 19. Dez. In einer der heutigen Arbeiterversammlungen äußerte der Reichstagsabgeordnete Legien, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Situation des Streiks empfehle er die Annahme des Vorschlages des Senates. Wenn jedoch die streikenden Hafenarbeiter den Muth und die Kraft besitzen sollten, die Verhältnisse zu ertragen, mit denen sie in den nächsten Wochen zu rechnen hätten, dann würden die Mittel für die nächsten Wochen aufgebracht werden können. Die einzige Schwierigkeit in diesem Falle sei, daß man sich finanziell lahm lege. Wenn die streikenden Hafenarbeiter so ausharrend siegten, so würden die Opfer, die man gebracht und noch bringen werde, unbedeutend sein. Er überlasse es den Streikenden, zu entscheiden, ob sie geneigt seien auszuhalten, oder ob sie wankend werden wollten. Im Verlaufe der Diskussion erklärten sich fünf Redner gegen den Vorschlag des Senates; ein Redner, der im entgegengesetzten Sinne sprach, wurde oft durch lebhaften Widerspruch unterbrochen. Nach Verkündigung des Resultates der Abstimmung forderte Legien die Streikenden auf, mit aller Energie zu beweisen, was der Begriff Solidarität sei, und bemerkte weiter, es sei nunmehr jedes Einzelnen Pflicht, auch ohne Unterstützung am Widerstande festzuhalten. (Stürmischer Beifall.) In einer Versammlung waren hauptsächlich die Ewerführer und Quaiarbeiter für Wiederaufnahme der Arbeit. Für die Fortsetzung des Streiks dagegen stimmten in erster Linie die Schauerleute. Ein Mitglied der Lohn-Kommission warf den Führern Verrath an der Sache vor. Es wurde von den Ewerführern die Beschlußfassung für einen Vorschlag, sich von den übrigen Streikenden zu trennen, wegen der vorgerückten Stunde auf morgen Vormittag hinausgeschoben.

Hamburg, 20. Dez. In der auf heute Vormittag anberaumten Versammlung der Ewerführer, welche von weit über 2000 Personen besucht war, wurde einstimmig beschlossen, die bisherige Solidarität mit den übrigen Ausständigen aufrecht zu erhalten und die Arbeit morgen nicht aufzunehmen.

Eine Bergwerkskatastrophe in Ungarn.

Resicza, (Ungarn), 19. Dez. Das Kohlenbergwerk der österr.-ungarischen Staatseisenbahndomänen wurde von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht. Gestern Abend entstand im Szechenyischacht infolge schlagender Wetter ein Grubenbrand. Im Schacht waren 268 Arbeiter. Der größte Theil wurde gerettet, 11 wurden getödtet, 12 schwer verletzt, 57 fehlen. Der Schacht brennt zur Stunde noch. Es wurden die umfassendsten Rettungsversuche ausgeführt. 57 Arbeiter scheinen leider verloren. Der materielle Schaden ist ein kolossaler.

Resicza, 19. Dez. Bis 11 Uhr Nachts wurden 49 Leichen geborgen; 29 Personen sind schwer verletzt, 15 wurden vermißt. Der Brand wüthet fort.

* **Aus Berlin wird uns unterm 20. ds. Mts. gemeldet: Der bekannte Schriftsteller Herr Dr. Ludwig Salomon ist mit dem wegen Gotteslästerung verurtheilten Schriftsteller Salomon nicht identisch.**

* **Berlin**, 19. Dez. Gegenüber den an einzelnen Produktenbörsen hervorgetretenen Bestrebungen, vom 1. Januar an den Börsenverkehr als solchen aufzugeben, macht die „Nordd. Allgem. Ztg." darauf aufmerksam, daß die Anwendbarkeit des Börsengesetzes und der Ausführungsvorschriften nicht dadurch beseitigt wird, daß sich der Verkehr in eine von der bisherigen Börsenhandelsform abweichende Gestalt kleide. Entscheidend vielmehr seien der wirthschaftliche Charakter der Geschäftsabschlüsse, die Zusammenkünfte der Kaufleute und insbesondere die Einwirkung auf die Preisgestaltung außerhalb der an den Abschlüssen unmittelbar betheiligten Kreise.

* **Berlin**, 19. Dez. Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitze des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

* **Berlin**, 19. Dez. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Marschall, erschien heute nach seiner Erkrankung zum ersten Male wieder in seinem Bureau des Auswärtigen.

* **Berlin**, 19. Dez. Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. — Der Staatssecretär im Auswärtigen Amt Frhr. v. Marschall erschien heute nach seiner Erkrankung zum ersten Mal wieder in seinem Bureau. — Nachdem Preußen, Bayern und die andern Bundesstaaten die Umwandlung der 4prozentigen Consols beschlossen haben, ist der Nordd. Allg. Ztg. zufolge zu erwarten, daß der Reichstag nach der Weihnachtspause sich mit einer Vorlage zu beschäftigen haben wird, welche die Umwandlung der Reichsanleihe vorsieht.

* **Köln**, 19. Dez. Fabrikant Linde behauptete in öffentlicher Bürgerversammlung, Oberbürgermeister Becker, Mitglied des Herrenhauses, habe in einem früheren Prozesse wegen der Unterschrift Peters' unter Eid die Unwahrheit gesagt. Oberbürgermeister Becker hat bei der Staatsanwaltschaft sofort Strafantrag gegen Linde gestellt. Die Angelegenheit erregt hier großes Aufsehen.

* **Bayreuth**, 19. Dez. Der verhaftete Kassier des Vorschußvereins gestand bei seiner richterlichen Vernehmung, daß noch für 45,000 Mark gefälschte Wechsel in Umlauf sind und 150,000 M. baar unterschlagen seien. Er habe im Einverständniß mit seinem verstorbenen Bruder schon seit vielen Jahren die Geschäftsbücher gefälscht.

* **Wien**, 19. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat heute nach kurzer Berathung das einmonatige Budgetprovisorium bewilligt.

* **Budapest**, 19. Dez. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses verhandelte gestern über die Voranschläge des Ackerbau-, des Kultus-, des Justiz- und des Honvedministeriums und nahm dieselben an. Der Kultusminister erklärte, die Regierung werde die Kongrua-Frage im Einvernehmen mit dem katholischen Episkopat lösen und in kurzer Zeit einen Gesetzentwurf über die Regelung der Congrua der übrigen anerkannten Konfessionen einbringen.

* **Innsbruck**, 19. Dez. Gestern Vormittag brannten im Dorfe Flieh (1070 Meter hoch, 1½ Stunden südlich von Landeck) bei heftigem Winde und großer Kälte 27 Häuser ab, darunter das Pfarrhaus und zwei Gasthäuser; 46 Familien sind obdachlos. Sieben Feuerwehren kamen von weit her auf den Platz, aber die Spritzen froren ein und erst gegen Mittag war die Lokalisirung des Feuers möglich. Im ganzen Thal ertönten die Sturmglocken.

* **Madrid**, 19. Dez. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila hat zwischen den Spaniern und Aufständischen ein Zusammenstoß bei Bulgeon stattgefunden, bei welchem 40 Aufständische getödtet wurden. 7 Spione und 20 Gefangene, welche revoltirten, wurden erschossen.

* **London**, 19. Dez. Nach Meldung des „Daily Chronicle" aus Newyork ist dem Senator Sherman (Ohio) der Posten des Staatssekretärs im zukünftigen Kabinet Mac Kinleys angeboten worden. Sherman habe sich vorläufig bereit erklärt, den Posten anzunehmen.

* **London**, 19. Dez. Die Kommission zur Untersuchung der Lage der Zuckerindustrie in den westindischen Kolonien ist angewiesen, zu prüfen, ob die gedrückte Lage der Zuckerindustrie von anderen Ursachen als den Prämien des Auslandes herrührt, und ob, wenn der Ankauf von Zucker aufgegeben werde, es möglich sei, andere gewinnbringende wirthschaftliche Zweige an dessen Stelle zu setzen.

* **Konstantinopel**, 19. Dez. Bezüglich der morgen neu beginnenden Verhandlungen der Botschafter wurde Geheimhaltung des Verlaufes derselben vereinbart. Alle Meldungen über den Umfang sowie über Einzelheiten der Vorschläge, welche die Grundlage dieser Verhandlungen bilden werden, sowie über die etwa anzuwendenden Druckmittel, falls die Türkei sich den in ihrem eigenen Interesse ihr empfohlenen Reformen widersetzen sollte, sind verfrüht. — Die Generalamnestie für die Armenier stößt zwar noch immer auf Schwierigkeiten, da die Pforte weitere Garantien seitens des armenischen Patriarchates verlangt und die für das Patriarchat unerfüllbare Forderung aufgestellt hat, dieses möge die Auflösung des armenischen Komitees herbeiführen. Dennoch wird aber die Hoffnung auf eine Einigung u. das baldige Zustandekommen des Amnestieerlasses allseitig festgehalten. — Neue von serbischer Seite ausgehende Bemühungen zur Herbeiführung der Ungültigkeitserklärung der Wahl des Monsignore Ambrosius stützten sich auf § 1 und 5 des Regiments für die Bischofswahl, nach denen der Bischof die Sprache der Eparchie kennen und der Bevölkerung genehm sein muß.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Crefeld**, 20. Dez. Die Crefelder Eisenbahn-Direktion macht bekannt: Heute früh um 6½ Uhr entgleiste infolge von Schneeverwehungen auf der Strecke Suechteln-Vorst, kurz hinter dem Bahnhofe Suechteln die Maschine und der Packwagen des fahrplanmäßigen Zuges Nr. 1. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen; auch der verursachte Schaden ist nur unbedeutend. Der Verkehr wird durch Umsteigen auf der Unfallstelle aufrecht erhalten. Die Störung wird voraussichtlich bis morgen Abend wieder behoben sein.

* **Dresden**, 20. Dez. Generalmajor v. Lippe, Abtheilungschef im Kaiserlichen Militärkabinet, ist gestorben.

* **Hannover**, 20. Dez. Dem „Hannoverschen Courier" zufolge ist gegen den im Prozesse Leckert-Lützow vielfach genannten Polizeiagenten Normann-Schumann das Strafverfahren wegen falscher Anschuldigung eingeleitet.

* **Wien**, 20. Dez. Nach Privatmeldungen sind bei der Explosion schlagender Wetter im Szechenyi-Schachte 44 Personen getödtet und 19 schwer verwundet; 26 Arbeiter werden vermißt. Eine amtliche Mittheilung beziffert die Zahl der Getödteten auf 36, diejenige der Schwerverwundeten auf 18, 27 Arbeiter werden vermißt.

* **Paris**, 20. Dez. Das „Journal" glaubt zu wissen, daß infolge der Verhaftung des Hauptmanns Guillot noch andere Verhaftungen von Spionen in einer an der nördlichen Grenze gelegenen Stadt bevorstehen. — Die sozialistischen Deputirten richteten an die Landwirthe Frankreichs ein Rundschreiben mit der Aufforderung, im Hinblick auf die demnächst in der Kammer bevorstehende Erörterung des landwirthschaftlichen Nothstandes ein Verzeichniß ihrer Forderungen aufzustellen.

* **Rom**, 20. Dez. Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten beim päpstlichen Stuhl, von Bülow nebst Familie.

* **Rom**, 20. Dez. (Deputirtenkammer.) Der Präsident verliest ein Telegramm des Königs, in welchem dieser für die Annahme der Tagesordnung gelegentlich der Verhandlungen über die Apanage des Prinzen von Neapel der Kammer in bewegten Worten seinen Dank ausspricht. (Beifall.) Alsdann beginnt die Erörterung des Entwurfes über die einstweilige Anwendung der Verfügung betr. die Emissionsbanken.

* **Barcelona**, 20. Dez. Das Kriegsgericht hat wegen des am 7. Juni cr. in der Straße Nuevos Cambios verübten Bombenattentates 8 Anarchisten zum Tode verurtheilt.

* **Belgrad**, 20. Dez. Eine heute hier stattgehabte Versammlung von mehreren Tausend Altserben und Macedoniern nahm einen gegen das Vorgehen des Konstantinopeler Patriarchats gerichteten Protestbeschluß an, in welchem die Mißbilligung der Uesküber Metropolitenwahl ausgesprochen wird, und demzufolge dem Sultan ein Bittgesuch überreicht werden soll um Befreiung der serbischen Kirche von den Phanarioten, um Wiedererrichtung des serbischen Patriarchats in Ipek und um Gleichstellung der serbischen Macedonier in der Schulfrage mit den übrigen christlichen Völkerstämmen der Türkei. An die serbische und montenegrinische Regierung sowie an den Kaiser von Rußland sollen Dankschreiben gesandt werden für deren Verwendung zu Gunsten der serbischen Christen beim Sultan und beim Patriarchat. Schließlich soll ein Appell an die öffentliche Meinung Europas um Unterstützung der serbischen Bestrebungen gerichtet werden.

* **Sofia**, 20. Dez. Die Sobranje nahm mit großer Mehrheit den Adreßentwurf an. Im Laufe der Debatte wies Ministerpräsident Stoilow die Angriffe der Opposition zurück und betonte, daß die Wahlen sich in voller Freiheit vollzogen hätten. Der große Erfolg der Regierung bei den Wahlen sei dadurch zu erklären, daß die Regierung einen großen Theil des von ihr aufgestellten Programms erfüllt habe.

* **Stockholm**, 20. Dez. Der schwedisch-norwegische Generalkonsul in Shanghai meldet telegraphisch: Dr. Hedin ist nach glücklicher Fahrt durch unbekannte Gegenden des nördlichen Tibet über Zaidam und Kukunor in Si-Hang-Tschu eingetroffen. Er hofft, in 2 Monaten in Peking zu sein.

Mannheimer Marktbericht vom 21. Dez. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,50, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 12 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 15 Pf., Birnen per Pfund 20 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 3,80 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,80 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 76 Pf.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 14. Dezember.

Hafenmeisterei II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Bage	Vereinigung 12	Antwerpen	Getreide	18840
[illegible]	Gloria [illegible]		Stückgüter	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
Wippel	Marie [illegible]	Rotterdam	Getreide	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Steinsalz	1470
[illegible]	[illegible]	Ruhrort	Stückgüter	[illegible]
Hegmann	Weißkreuz	"	Kohlen	[illegible]
[illegible]	Hoffnung	Bergheim	Steinsalz	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Ruhrort	[illegible]	11800
[illegible]	Maria	[illegible]	Hafer	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
[illegible]	W. Egan 8	[illegible]	Stückgüter	[illegible]
[illegible]	Margarethe	Ruhrort	Kohlen	7200
[illegible]	[illegible]	Antwerpen	Getreide	[illegible]
[illegible]	Ruhrort 12	Rotterdam		15090
[illegible]	[illegible]	"	Holz	4978
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Vom 15. Dezember:

Hafenmeisterei II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Wieben	M. Sink	Obrigheim	Sand	1800
[illegible]	[illegible]			106
Kopp	[illegible]	Rotterdam	[illegible]	[illegible]

Vom 16. Dezember:

Hafenmeisterei II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
[illegible]	Hollandia	Rotterdam	Stückgüter	[illegible]
[illegible]	Vereinigung 23	Antwerpen	"	[illegible]
[illegible]	Agnes	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
[illegible]	[illegible]			13000
[illegible]	[illegible] 18	Hochfeld	Briketts	14006
[illegible]	[illegible]	Rotterdam	Getreide	[illegible]

Hafenmeisterei IV.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
[illegible]	Henriette	Alsum	Kohlen	[illegible]
[illegible]	Anna Joh.	Ruhrort	"	[illegible]
[illegible]	Gebr. [illegible]	Duisburg	"	[illegible]
[illegible]	[illegible] 13	"		[illegible]
Jakob	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1700

Floßholz: 1400 cbm angekommen, — cbm abgegangen.

Vom 17. Dezember:

Hafenmeisterei II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
[illegible]	Johanna	Ruhrort	Kohlen	9750
Jakob	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	W. Egan 1	Rotterdam	Stückgüter	4000
[illegible]	Ruhrort [illegible]	"	Getreide	[illegible]
[illegible]	Ruhrort 20	"	[illegible]	[illegible]
v. d. [illegible]	St. Antonius	"	Getreide	[illegible]
Karl	Karl	Jagstfeld	Steinsalz	[illegible]
Moser	Gebrüder		"	[illegible]

Hafenmeisterei IV.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
[illegible]	Morgenröthe	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Hochfeld	"	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Duisburg	"	[illegible]
Schmitt	[illegible]	[illegible]	Steine	[illegible]

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 17. Dez. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Britannic", am 9. Dez. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz	3,06	3,04					
Hüningen	2,08	1,90	1,84				Abds. 6 U.
Kehl	2,88	2,85	2,81	2,78	2,72		N. 6 U.
Lauterburg	4,00	4,01	3,87	3,76			Abds. 6 U.
Maxau	4,20	4,20	4,10	4,02	3,92		2 U.
Germersheim	3,71	3,98	3,85				B.-P. 12 U.
Mannheim	3,53	3,98	3,95	3,80	3,69	3,55	Mgs. 7 U.
Mainz	1,04	1,28	1,45	1,36	1,29		F.-P. 12 U.
Bingen	1,86	1,82					10 U.
Kaub	1,84	2,17	2,32	2,25	2,15		2 U.
Koblenz	2,58	3,01	3,25				10 U.
Köln	3,50	3,18	3,46	3,40	3,05		2 U.
Ruhrort	2,10	2,15	2,61				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,59	4,08	4,02	3,83	3,74	3,60	B. 7 U.
Heilbronn	[illegible]	1,25	1,10	[illegible]	1,11		[illegible]

Brautkleider
in allen modernen Seidengeweben, per Meter von 1,50 bis 12 M. zu bekannt billigsten Preisen in nur soliden Qualitäten.
31 Seidenhaus C 1. 7. Breitestraße.

Die separ. Herren- und Damenfriseur-Salons von Adolf Bieger, Planken, P 3, 13, können wir ganz besonders empfehlen. Auch ist Letzterer mit den hygienisch vollkommendsten Kopfwasch- und Trocken-Apparaten versehen. 5417

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege betr.

(300) No. 60,055 I. Die Mitglieder der Brieftaubenvereine „Pfeil" und „Phoenix", welche ihre Brieftauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt haben, genießen für ihre Tauben den besonderen Schutz des Reichsgesetzes vom 28. Mai 1894. 24888

Zur Zeit sind diese Mitglieder folgende:

O.Z.	Des Mitglieds Vornamen	Zunamen	Wohnung	Zahl der Militärbrieftauben
1.	Ludwig	Wellenreuther	Städt. Bauhof	60
2.	Otto	Breig	S 2, 20	40
3.	Alexander	Smoll	Seckenheimerstraße 31	60
4.	Emil	Meisenhelter	R 7, 7	60
5.	Franz	Busch	P 6, 1	30
6.	Jakob	Rau	Fabrikstation Neckarau	60
7.	Franz	Raffner	R 4, 24	30
8.	Georg	Settelmayer	Q 7, 12	20
9.	Friedrich	Schroth	S 4, 20	20
10.	Josef	Schmies jr.	O 6, 6	40
11.	Adam	Ries	T 6, 40	60
12.	Wilhelm	Schaefer	S 3, 6	20
13.	Philipp	Lechleitner	19. Querstraße No. 4	25
14.	Philipp	Spieß	J 7, 9	40
15.	Ernst	Geißler	9. Querstraße No. 23	30
16.	Jean	Hartmann	H 4, 22	30
17.	Peter	Stüst	Meerfeldstraße No. 18	42
18.	Jakob	Wellenreuther	18. Querstraße 17	23
19.	Friedrich	Grünewald	15. Querstraße 67a	20
20.	D.	Gimber	T 5, 6	8
21.	Heinrich	Held	T 5, 6	25
22.	Hermann	Mops	Kleinfeld 3—6 No. 21	20
23.	Friedrich	Hoffmann	U 5, 21	60

Mannheim, den 16. Dezember 1896.
Großh. Bezirksamt.
Pfisterer.

Bekanntmachung.

Den Schleppdienst im Hafen zu Mannheim betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zum Schleppen im hiesigen Hafen nachstehende Firmen mit den beigesetzten Booten zugelassen worden sind:

1. Die Mannheimer Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft mit „Moeve", „Falke" u. „Sperber";
2. Die Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport mit „Ingenieur";
3. G. Fakbender mit „Blitz" und „Bertha";
4. H. J. Maas u. Schiffer Page mit „Mentor" u. „Käthchen";
5. J. Andres und M. Neuer mit „Wacht am Rhein" u. „Pfeil";

Die Firma O.-Z. 1 wird ständig mindestens 2, die Firmen O.-Z. 2/5 mindestens je 1 Boot zum Schleppdienst im Hafen verfügbar halten, so daß stets 6 Boote zu dem vorgenannten Zwecke anwesend sind.

Die Hafenschleppboote führen so lange sie im Dienste sind eine Flagge in den badischen Farben und mit den Buchstaben M. H. S. (Mannheimer Hafen-Schlepper).

Den Schiffern steht die Auswahl unter den Schleppbooten frei.

Die Führer der Schleppboote sind verpflichtet, die angemeldeten Schiffe innerhalb der geordneten Arbeitszeit im Hafen (§ 10 der Hafenpolizei-Ordnung) in der Reihenfolge zu befördern, in der sie angemeldet wurden.

Die Festsetzung des Schlepplohnes ist den Besitzern der Schleppboote überlassen, doch darf derselbe, die Zeiten des Eisganges und Hochwassers ausgenommen, nachstehende Beträge nicht übersteigen:

O.Z.	Strecke	Schiffe mit Ladefähigkeit bis 12000 Ctr.	von 12 bis 20000 Ctr.	über 20000 Ctr.
		Mk.	Mk.	Mk.
1	Vom Mühlauhafen u. Neckar nach Ludwigshafen — alter Hafen — und umgekehrt	8	10	12
2	Vom Mühlauhafen u. Neckar nach Ludwigshafen — Luitpoldshafen — u. umgekehrt	10	12	15
3	Vom Mühlauhafen und Neckar auf Strom und umgekehrt	4	6	8
4	Vom Mühlauhafen in den Neckar und umgekehrt	8	10	12
5	Vom Mühlauhafen, Neckar u. Rheinhafen nach Waldhof und umgekehrt	15	18	21
6	Durch die Drehbrücke am Neckar	5	5	5
7	Vom Verbindungskanal nach dem Mühlauhafen und umgekehrt (Je nach Ermessen u. Zeit)		5—10	
8	Verholen im Mühlauhafen		3—8	
9	„ „ Rheinhafen		3—9	
10	„ „ Neckar		3—8	

Bei Eisgang und Hochwasser sind die Schlepplöhne von Fall zu Fall unter den Betheiligten zu vereinbaren.

Etwaige Beschwerde gegen die Führer der Hafenschleppboote sind durch den Hafenmeister zur diesseitigen Kenntniß zu bringen.

Mannheim, den 17. Dezember 1896. 24888
Großh. Hauptzollamt.

Bekanntmachung.

Die Ernteberichte der Gemeinden betr.

(369) Nr. 60401 I. Die Bürgermeisterämter und Stabhalterämter des Amtsbezirks erhalten unter Einem die Vordrucke für Erstattung des Ernteberichts für 1896 in 3 Fertigungen mit der Veranlassung, unter Beizug von Sachverständigen die Angaben in denselben einzutragen, und je 2 Reinschriften spätestens bis gegen Ende dieses Monats hierher einzusenden. 24904

Mannheim, 17. Dezbr. 1896.
Großh. Bezirksamt:
Pfisterer.

Bekanntmachung.

Das Gesuch der Zellstoffabrik Waldhof um Genehmigung der Ableitung von Abwasser in den Rhein betreffend.

(380) No. 60826 I. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß durch vollzugsreifen Bescheid des Bezirksraths Mannheim vom 26. November d. Js. dem Gesuche der Zellstoffabrik Waldhof, die zu ihrer Fabrikanlage II gehörigen Bassins zur Abklärung des Fabrikabwassers, welches durch den Freiheitskanal in den Rhein abgeleitet werden soll, durch sogenannte Stoffänger ersehen zu dürfen, um die Abwasser vor ihrem Austritt aus der Fabrik reiner zu machen, die wasserpolizeiliche Genehmigung unter dem Vorbehalt jederzeitigen entschädigungsfreien Widerrufs, sobald das öffentliche Interesse solchen verlangt, ertheilt worden ist. 24919

Mannheim, 18. Dezbr. 1896.
Großh. Bezirksamt:
Sachen.

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche betr.

(369) Nr. 60571 I. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß lt. Mittheilung des Gr. Kreisamts Bensheim **der Handel mit Klauenvieh** (Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen) **im Umherziehen im Kreise Bensheim verboten** ist. 24928

Mannheim, 17. Dezbr. 1896.
Großh. Bezirksamt:
Bauer.

Konkursverfahren.

No. 61312. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Ludwig Wilhelm Müller hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke bestimmt auf: 24922

Samstag, 16. Januar 1897, Vorm. 9½ Uhr

vor Großh. Amtsgericht II. hierselbst.

Mannheim, 19. Dezbr. 1896.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Vermögensabsonderung.

Nr. 61214. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Mannheim vom 18. ds. Mts No. 61214 wurde die Kaufmann Eugen Schwab Ehefrau, Bertha geb. Strauß, in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 24923

Mannheim, 17. Dezbr. 1896.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Kiffel.

Bekanntmachung

Vom 19. ab sind die Theilnehmer an der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung zum Sprechverkehr mit Duisburg, Ruhrort und Mülheim (Ruhr) zugelassen. 24905

Karlsruhe (Baden), 18. Dezb. 1896.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath.
Heß.

Bekanntmachung

Im **Neujahrs-Briefverkehr** ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die **Wohnung des Empfängers nach Straßen u. Hausnummer** deutlich angegeben wird. Dies gilt auch für **Stadtbriefe.**

Das Publikum wird in seinem eigenen Interesse hierauf aufmerksam gemacht. 24784

Karlsruhe (Bad.), 15. Dez. 1896.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath
Heß.

Bekanntmachung.

Die Einführung des neuen Biersteuergesetzes betreffend.

Nach Artikel 10 des neuen Biersteuergesetzes haben alle diejenigen, welche beim Beginn der Wirksamkeit dieses Gesetzes, d. i. am 1. Januar 1897, eine transportable öffentliche Mühle, eine Privatmalzmühle eine Privatschrot- oder Quetschmühle, **oder sonstige zum Brechen von Malz geeignete Vorrichtungen oder Werkzeuge** besitzen, oder später den Besitz solcher erwerben oder verlieren, seien sie Bierbrauer oder nicht, hievon innerhalb 8 Tagen dem Steuererheber des Ortes, in welchem sich die fragliche Mühle oder Vorrichtung befindet, oder befunden hat, schriftlich Anzeige zu machen. 24560

Befreit von dieser Anzeigepflicht sind diejenigen, welche gewerbsmäßig derartige Vorrichtungen oder Werkzeuge anfertigen oder damit handeln, ferner die Besitzer von Vorrichtungen und Werkzeugen, die zum Malzbrechen zwar benützt werden **konnen,** aber als zum Malzbrechen **geeignete** Vorrichtungen und Werkzeuge nicht zu betrachten sind, wie z. B. kleine Handmühlen, Kaffeemühlen und dergleichen.

Die vorgeschriebene Anzeige haben daher **jedenfalls** zu erstatten die Besitzer von

a. transportablen öffentlichen Mühlen,
b. Privatmalzmühlen,
c. Quetschmaschinen zur Bearbeitung von Grünmalz für Branntwein-, Essig- und Hefenbereitung,
d. Futterschrotmühlen,
e. Handmühlen zum Mahlen von Getreide und Schroten von Früchten für den eigenen Bedarf —

alle diese Personen, falls sie nicht gewerbsmäßig derartige Werkzeuge anfertigen oder damit handeln.

Die Unterlassung **der vorgeschriebenen** Anzeige wird nach Artikel 48 lit. e des neuen Biersteuergesetzes mit einer Ordnungsstrafe von mindestens 3 Mark geahndet.

Mannheim, 10. Dezbr. 1896.
Großh. Finanzamt.
Bühlinger.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr.

Nr. 34281. Wer verbrauchssteuerpflichtige Gegenstände durch die Post oder als Eil- oder Expreßgut durch die Bahn erhält, hat dieselben spätestens am darauffolgenden zweiten Werktage zu den üblichen Geschäftsstunden unter Vorzeigung der betreffenden Begleitpapiere der nächsten Erheberstelle anzumelden und zu versteuern.

Verbrauchssteuerpflichtig sind im Allgemeinen: Wein, Bier, Mehl, Brod, Teigwaaren, Wildpret, Geflügel, Fische u. Krebse.

Wer die rechtzeitige Entrichtung der Verbrauchssteuer unterläßt, hat Bestrafung zu gewärtigen. 24896

Mannheim, 3. Dezbr. 1896.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.

No. 33330. Karten für **Enthebung von Neujahrsgratulationen** werden auch in diesem Jahre gegen Entrichtung von wenigstens **einer Mark von Freitag, den 18. d. Mts. ab** bei nachverzeichneten Stellen abgegeben: 24709

1) auf dem **Büreau der Armenverwaltung** R 5 Neubau — Sekretariat —
2) im **Zeitungskiosk,**
3) in der Musikalienhandlung von Herrn **Sohler,** O 2, 1.

Das Ergebniß dieser Karten ist zur Verwendung für würdige Arme bestimmt.

Wir laden zur Lösung von Karten mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Namen der Spender bekannt gegeben werden.

Mannheim, 10. Dezbr. 1896.
Armen-Kommission:
Martin.
24709 Katzenmaier.

Eine alleinstehende Frau wünscht ein besseres Kind in gute Pflege zu nehmen.
Näh. im Verlag. 18808

Düngerversteigerung.

Das Ergebniß an Dünger auf dem Viehhof vom 1. Januar bis 31. Dezember 1897 soll an den Meistbietenden vergeben werden. 24923

Die schriftlichen Angebote pro Centner sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 4. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau des Viehhofes einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Oeffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Mannheim, 19. Dezember 1896.
Städt. Schlacht- u. Viehhof:
Der Director:
Fuchs.

Zwangs-Versteigerung

Dienstag, den 22. d. M., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 24915

1 Schlitten, 1 Chiffonier, 1 Sopha, 3 Sekretäre, 2 Kommoden, 1 Tiegeldruckmaschine, 2 Schreibpulte, 2 Regale, 1 Eisschrank, 1 Regulator, 50 Flaschen Liqueur, 2 Fässer Cognac, 1 Faß Kirschwasser, 1 Faß Samariter, 100 Fl. Rothwein, 1 Kleiderschrank, 2 Tapeziertafeln mit Böcken, 1 Fensterleiter, 2 Holzzuber und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 21. Dezbr. 1896.
Baumann,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, L 4, 2.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, 22. Dezbr. d. Js., Nachm. 2 Uhr versteigere ich im Auftrage im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung 24917

1 Waschmange, 3 Nähmaschinen versch. Systeme, 1 Schustermähmaschine, 1 Commode, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Commodgen, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 2 Tische, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Koffer, 4 Stühle, 2 Betterlagen, 1 Matratze, 4 Deckbetten, 1 Pfülben, 2 Kissen, 23 versch. Frauenhemden, 4 Nachtjacken, Ueberzüge, Vorhänge, Leintücher, Handtücher, Servietten, Porzellan, Küchengeschirr, 1 Kübel und 3 leere Kisten.

Mannheim, 20. Dezbr. 1896.
Lebkuchen,
Gerichtsvollzieher, 1. Querstr. 2.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 22. Dezbr. 1896, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung 2 Nähmaschinen, 1 Lehnsessel, 3 Kleiderschränke, 2 Sopha, 1 Waarenschrank, 1 Ladentisch, 2 Commoden und Verschiedenes.

Mannheim, 20. Dezbr. 1896.
Lebkuchen, 24909
Gerichtsvollzieher, 1. Querstraße 2.

Versteigerungs-Zurücknahme

Die auf morgen, den 22. ds. Nachm. 2 Uhr angekündigte Wein- und Faß-Versteigerung findet **nicht** statt. 24927

Mannheim, 21. Dezbr. 1896.
Koster,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung von Schmucksachen.

Montag, den 21., Dienstag, den 22., ½3 Uhr, werden in **P 3, 12,** parterre, verschiedene zu Weihnachtsgeschenken, sowie zur kommenden Ballsaison geeignete Waaren in Gold, Silber, Double, Granat, Korallen rc. rc., bestehend in:

Brochen, Ohrringen Ringen, Ketten, Armbändern, Colliers u. s. w.

zu jedem annehmbaren Gebot gegen Baar versteigert. 24879

J. P. Irschlinger, Auctionator
O 3, 4.

Großherzogl. Blindenerziehungsanstalt Ilvesheim.

Am 1. Weihnachts-Feiertage, Nachmittags 3 Uhr findet in unserer Anstalt die

Christbescheerung der Zöglinge

mit Gesang- und Musikvorträgen statt, wozu alle Freunde der Blindenbildungssache freundlich eingeladen werden.

24762 **Der Vorstand.**

Versteigerung von Nußbäumen.

Montag, 28. Dezember l. J., Nachmittags 1 Uhr versteigern wir auf dem Platze

50 Stück Nussbaumstämme.

Zusammenkunft an der Feudenheimer Neckarfähre (Seckenheimerstraße). 24924

Feudenheim, 19. Dezbr. 1896.
Das Bürgermeisteramt.
Bohrmann.

Vogel-Volieure

zu verkaufen, Eichenholz, polirt, 2,20 hoch, 2,50 Mtr. lang. Anschaffungspreis M. 145. Verkaufspreis M 60. Weit von 4 Seiten offen, passend für fein. Zimmer, eben auch für Wal... 24921 **Mehl,** Kaufmann, Friedrichsfeld.

Neckarauer Treibjagd:
große Hasen;
Rehschlegel;
Rehvorderschlegel (Bug)
Pfund 60 u. 70 Pfg.
Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann." 24935

Astrachaner Caviar
Cabljau, Schellfische, Seezungen, Turbot, Hummer, Rheinlachs, Flußzander, holländische Austern, Gänseleberpasteten, Waldschnepfen rc.
Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann"

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Wwe in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 24940
Alleinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Täglich Treibjagden.
Wald-Hasen
von 3 Mk. an
Braten
von M. 1.50 an.
Rehe
Keulen u. Rücken
von 4 Mk. an
Braten
per Pfd. 70 u. 80 Pfg.
Hirsch
Wildschwein
Fasanen, Wildenten, Becassinen, Schnee-, Birk- u. Haselhühner,
Brat- u. Fettgänse
Enten, Poularden, Capaunen, Suppenhühner
Welsche
von 4½ Mk. an.
Austern
Fluss- u. Seefische
in größter Auswahl.
J. Knab, E 1, 5 Breitestr.
Großhandlung
in Wild, Geflügel, Fischen und Delikatessen.

Nürnberger
Lebkuchen
von F. G. Metzger.
Große französische
Nüsse
eingetroffen. 24935
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Lebende
Rheinbärsch
Tafel-
Schellfische
eingetroffen 24936
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Delicatess-Körbchen
mit Füllung von Mk. 4.— an.
Gebrauchte Körbchen werden geschmackvoll arrangirt. 24937
Ernst Dangmann,
Kunststr. N 3, 12.

Versteigerung eines Fabrik-Anwesens.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, nachstehende Liegenschaften und Fabrik-Einrichtungen aus der J. Schmitt'schen Liquidations-Masse, öffentlich versteigern zu lassen und zwar:

1. **Das Fabrikanwesen,** bestehend aus:
   a. einstöckigem Wohnhause mit 9 Zimmern, Küche, großem Keller und Seitenbau.
   b. Seitenbau mit Gartenhaus an der Straße.
   c. Magazingebäude, zweistöckig, mit Keller.
   d. Chaisenremise und Holzschuppen.
   e. zweistöckigem Wohnhause mit 6 Zimmern und Küche in jedem Stockwerke.
   f. Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schweine.
   g. Sägewerk-Gebäude, zweistöckig, mit Speicher.
   h. Maschinenraum und Kesselhaus.
   i. Dampftrockenhaus mit Kötting'schen Röhren.
   k. 3 große und 1 kleiner Holzschuppen.
2. **Maschinelle Einrichtung:** Eine Dampfmaschine von ca. 15 Pferdekräften, 1 Dampfkessel mit ca. 18 qm. Heizfläche, 3 Gattersägen, 1 Kreissäge, 3 Bandsägen, 1 Fournirsäge, 1 Hobelmaschine, 1 Schärfmaschine, Schleifstein, Reservoir rc.

Sämmtliche Maschinen und Transmissionen sind in gutem gebrauchsfähigen Zustande, ebenso die dazu gehörigen Treibriemen.

Das ganze Anwesen liegt an der Hauptstraße in **Ladenburg,** ca. 8 Minuten von der Main-Neckar-Bahnstation und 5 Minuten vom Neckar, umfaßt einen Flächengehalt von ca. 3 badisch. Morgen oder 1 Hektar 22 Ar 49 qm. und eignet sich zu jedem größeren Geschäftsbetriebe, besonders für eine Holzschneiderei, Cigarrenfabrik, oder dergleichen, läßt sich aber auch leicht parcelliren.

Das Objekt wird zuerst en bloc mit der ganzen maschinellen Einrichtung und dann ohne dieselbe ausgeboten und erfolgt der Zuschlag bei einem annehmbaren Gebote.

Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, können aber auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen, resp. nach auswärts eingeholt werden.

Die Versteigerung findet statt:

Donnerstag, 14. Januar 1897, Vormittags ½11 Uhr

auf dem **Rathhause** in **Ladenburg,** wozu höflichst einladet der Liquidator 24842

C. L. Stenz.

Ladenburg a. N., 18. Dezember 1896.

Bettfedern-Reinigung — F. Höhr mit patent. Dampfreinigungsmaschine. **U 5, 19,** part. 23474

Delicatesskörbe
(Füllung nach Auswahl des Käufers)
Auf die Feiertage:
Fz. Welsche, fz. Poularden, fette Gänse, Bratgänse, Enten u. jge. Hahnen
Ia. Astrachan-Caviar
mild gesalzen,
Winter-Rheinsalm, fr. Hummer, Ostend. Soles u. Turbot, Schellfische u. Cabljau
Holl. Austern
Cognac fine Champagne
frz. Champagner
wie Heidsiek, Pommery & Greno, St. Marceau u. Schaumweine wie Math. Müller, Kupferberg, Henkel rc. u. feinste Liqueure. 24985
Jac. Schick
Grossherzogl. Hoflieferant.
C 2, 24, nächst dem Theater.

Holländ. Austern
Hummer, Seezungen
Turbot, Schellfische
Cabljau, Zander
Rehe, Waldhasen
Braten in allen Größen
Wildenten, Fasanen
Waldschnepfen, franz.
Poularden, Kapaunen
Enten, Tauben
Welschhahnen und
Hühner, fette und
Bratgänse
Gänseleberpasteten
Astrachaner Caviar
westf. Schinken
Goth. Würste
pomm. Gänsbrust.
Friedr. Weygand,
C 1, 12. 24931

Tüchtiger Geschäftsmann mit flott gehender Fabrik sucht mit einem ... in Verbindung zu treten.
Offerten sub No. 24910 an die Expedition ds. Blattes.

Messina-Orangen
6 Pfg. pr. Stück,
pr. Dtzd. 65 Pfg.
Spanische Orangen
2. Schnitt süße Frucht
Muscat-Datteln
lose u. in 1 Pfd. Schachteln
Kranz- u. Tafelfeigen
Tafelrosinen
Prinzessmandeln
Hasselnüsse
Mandarinen
pr. Dtzd. M. 1.20
empfiehlt 24984
J. H. Kern, C 2, 11.

C. Th. Schlatter, O 3, 2
Telephon Nr. 690.
Directer Import von:
Medicinal-, Dessert- u. Südweinen
Schaumweine u. Champagner
renommirteste Marken zu Originalpreisen. 24981
Preislisten auf Wunsch

Von heute ab
prima Rindfleisch
60 Pfennig,
prima Kalbfleisch
60 Pfennig. 24743
Filiale Joh. Stief,
G 8, 19,
gegenüber d. Trambahn-Stallungen

Weißwaaren-Wäsche- und Aussteuer-Geschäft
Friedrich Bühler
D 2, 10 Theaterstr. Mannheim Theaterstr. D 2, 10

Für bevorstehende **Weihnachten** ist mein Lager in allen Artikeln reich ausgestattet und empfehle besonders in reellen und guten Qualitäten:

Tag- und **Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Frisirmäntel, Anstands-** u. **Winterunterröcke, Schürzen** ꝛc.

Leine- und **Halbleine, Tischtücher, Servietten, Handtücher.**

Herrenhemden nach **Maaß** mit glatten und gestickten Einsätzen, unter Garantie für eleganten Sitz. 23994

Alexander Heberer, Mannheim
O 2, 2, Paradeplatz O 2, 2

empfiehlt 23781

auf Weihnachten:

Blumentische, Palmständer	Schlüssel- u. Cigarrenschränke
Vogelkäfige und Ständer	Hausapotheken
Ofenschirme, Ofenvorsetzer	Etagèren in Nickel
Schirm- u. Garderobeständer	Theekessel und Theetische
Waschtische, Waschmangen	Kuchenplatten
Wasch- u. Wringmaschinen	Nickel-Kaffee- u. Thee-Service
Teppich-Kehrmaschinen	Brodkapseln
Messerputz- und Fleischhack-Maschinen	Emaillirte und Nickel-Koch-Geschirre
Weinkühler, Eisschränke	Christbaumhalter.

Küchenwagen, Reibmaschinen, Gasherde, Toiletten-Eimer und Kannen, Kohlen- und Holzkasten.

Für Kinder:

Kochherde, von den einfachsten bis zu den feinsten, in großer Auswahl.
Laubsäge u. Werkzeugkasten, Schlitten u. Schlittschuhe.
Allein-Verkauf der Carl Elsässer'schen Kinder- u. Familien-Schul-Pulte.
Verkaufsstelle der „Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp"
Berndorfer Alpacca-Silber, sowie **rein Nickel-Koch-Geschirre.**

Passendes Weihnachtsgeschenk für Damen!

Wie früher, verkaufe ich auch in diesem Jahre, von jetzt bis Weihnachten, **eine Anzahl Sorten gutsitzender Corsets zu bedeutend ermäßigten Preisen** und empfehle diese günstige Gelegenheit zum Einkauf eines billigen und praktischen Weihnachtsgeschenkes. 567

Ein großer Posten Ia.

Walfischbein-Corsets
von Mk. 5.50 an.

Größtes Lager in Neuheiten von dem einfachsten bis zum hochfeinsten Genre.

Anfertigung nach Maass.

Waschen und Repariren auch nicht von mir gekaufter Corsets werden rasch und billig ausgeführt.

Stein-Denninger
D 1, 1 Corset-Fabrik D 1, 1.

Reizende Puppen-Corsets gratis.

H. Bärenklau, Reiseartikelfabrik
E 3, 17 (Planken) 24575
empfiehlt alle Sorten: **Koffer, Taschen, Schulranzen u. Mappen** (eigenes Fabrikat), sowie **Portemonnaie, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Visites, Hosenträger** ꝛc. in großer Auswahl zu billigen, aber festen Preisen.

Damen-Kleider
werden zum **billigsten** Preise angefertigt
H 10, 28, 2. Stock.

Klavierunterricht ertheilt gründlich bei mäßigem Honorar **L. Graßitt, H 2, 13,** 2 St.

Ein hochfeines Zweirad

als passendes 24?4
Weihnachts-Geschenk
liefert zum
Fabrikpreis
Chr. Franz.
J 4. 10.

Marmor-Waaren-Fabrik
Otto Ehmüller
Wallstadtstrasse 4a Mannheim (nächst d. Hauptpost.-Bahnhof)

Fabrikation in Marmor, Granit, Syenit und Schiefer.
Spezialität: **Waschtisch-Aufsätze u. Möbelplatten.**
Treppenanlagen, Wandverkleidungen, Fensterbänke, decor. Zimmersäulen, Spültische, Bade-Einrichtungen, franz. Cheminées, Friseur-Einrichtungen, sowie sämmtliche Marmorarbeiten für's Baufach und Möbelindustrie. Auch Reparaturen. 2439

Eine Anzahl zu
Weihnachtsgeschenken und Verloosungen
sich eignender Artikel, sowie **eine Parthie anderer Waaren** setze ich, um damit zu räumen, **ganz billig dem Verkauf** aus und bitte um geneigten Zuspruch. 24245

F 4, 7 C. Schultz Nachfolger F 4, 7
Glas, Porzellan, Lampen etc.

24544

Zu Weihnachten
reiche Auswahl besserer
Luxus- und Fantasie-Möbel
als:
Lesetische, Spieltische, Theetische, Fantasietischchen, geschnitzte Sessel,
Gueridons, Tabourets, Hocker, Truhen, Erkerbänke, Paravents, Eckstühle, Säulen, Staffeleien, Etagèren, Salonschränkchen, Schreibtische etc. etc. 24500

S. Scharpinet (Inh. H. Scharpinet)
Etablissement für complette Zimmereinrichtungen.
Tel. 920. Tapezier- u. Decorat.-Geschäft. Mannheim O 2. 11

J. Daut, F 1, 3.
In fertigen u. angefangenen Handarbeiten
Gänzlicher Ausverkauf.
22805

Maraninchi-Mangin.
Original Pariser Neuwäscherei
für 24469
Kragen, Manschetten und Chemisetten.

Größtes und leistungsfähigstes Etablissement Süd- und Mitteldeutschlands in seiner Branche.

Herstellung wie neu!

Größte Schonung der Wäsche! Raschefte Bedienung

Annahmestelle nur P 4, 1
bei Herrn Fr. Stapf.

Dr. Haarmann's VANILLIN mit Zucker
zum Backen und Kochen

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Punsch ꝛc. den feinsten Wohlgeschmack. **Kochrecepte gratis.**
Nur ächt mit Schutzmarke und Firma von Haarmann & Reimer in Holzminden. Päckchen 25 Pf., 5 Päckchen 1 Mark; sowie

Haarmann & Reimer's
Vanillirter Bestreu-Zucker
in Dosen à 50 Pfg. Zu haben in **Mannheim** bei:

Carl Friedr. Bauer, K 1, 8.	Ludwig & Schütthelm.
Friedr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 8.	Louis Lochert, K 1, 1.
Adolf Burger, S 1, 6.	Ferd. Schotterer, H 9, 4.
Georg Dietz, G 2, 8.	Hch. Thomae, D 8, 1.
Gebr. Ebert, G 3, 14.	Jacob Uhl, M 2, 6.
Ph. Gund.	J. G. Volz, N 4, 22.
Jacob Harter, N 3, 15.	Carl Weber, G 3, 5.
Herm. Hauer, N 2, 8.	Gebr. Zipperer.
Wilh. Horn, D 5, 16.	A. Neuhof.
Jacob Heß, Q 2, 13.	J. Schenkele.
M. Heidenreich, H 2, 1.	Ernst Dangmann, N 3, 12.
P. Kard, E 2, 13.	Franz Meßner, P 3, 4.
J. Knab.	Johann Schreiber.
Adolf Leo, E 1, 6a.	M. Hannstein.
Jac. Lichtenthaeler.	

In **Eberbach:** Otto Kappes, Ferd. Krauth. In **Ladenburg:** August Bleeß, C. L. Stenz. In **Neckarau:** A. Müller, Apoth. 2366

Hauptdepot für Baden, Pfalz und Reichslande:
Bassermann & Herrschel, Mannheim

---

1. Pariser Neuwäscherei
B 2, 4 Martin Finzer B 2, 4.
Specialität in feiner Herrenwäsche. 22806

Turn-Verein
Mannheim.
Freitag, den 25. Dezember 1896,
(1. Weihnachtsfeiertag)
Abends 7 Uhr im „Badner Hof"
Weihnachts-Feier
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.

Einführungen sind nicht gestattet. 24646

Der Vorstand.

H 1, 4 Hotel zum weissen Lamm. H 1, 4.
Vogelzuchtverein Kanaria.
Samstag, den 19., Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Dezember
Große Ausstellung u. Prämiirung
feiner Harzer Kanarien, Exoten, Papageien etc.

Montag, den 21. Dezember, Abends 6 Uhr
Grosse Verloosung
von nur Prima Harzer Kanarienhahnen,
in den oberen Lokalitäten des Hotels zum weißen Lamm.

In dem Lokal ist ein Glücksrad aufgestellt, das Loos zu 20 Pfennig. 24611

Eintritt 20 Pfg.

Der Vorstand

Institut Gabriel, M 7, 23.
Anstalt
für schwedische Heilgymnastik Orthopädie, Massage und Turnen.

Vom 5. Oktober ab ist das Institut wieder während des ganzen Tages geöffnet.

Turnkurse für Herren, Knaben und Mädchen.

Anmeldungen jetzt schon erbeten!

W. Gabriel
Inhaber und Leiter der medico-mechan. Institute in Mannheim und Bad Nauheim. 17888

Anfang Januar beginnt ein neuer 24151
Tanz-Cursus.
Anmeldungen in meiner Wohnung, L 12, 10a.

Fr. Dehnicke-Ackermann.

Nähmaschinen
bestes Fabrikat, Hand- und Fußbetrieb von **M. 70** an, 24384
mit 5jähriger Garantie.

Velo-Depot, D 3, 4.

Wunderbar
und stärker als Veilchen, ohne von dem natürlichen Duft abzuweichen, ist das
Riviera-Veilchen
Parfüm aus der Fabrik von **Ad. Arras, Q 2, 22.** 21409
In eleganten Cartons verpackt, repräsentirt das Veilchen-Parfüm das **schönste Weihnachts-Geschenk.**

Mannheim in Bildern.
Ein Album mit 25 Ansichten von Mannheim in 4° (Phototypien). 24330
Preis 12 Mk. Einzelne Blätter 0,60 Pfg.
F. Nemnich, Buchhandlung, **N 3, 7/8.**

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Montag, 21. Dezember 1896.
38. Vorstellung im Abonnement A.
Zwei glückliche Tage.
Schwank in 4 Akten von Franz v. Schönthan u. Gustav Kadelburg.
Regisseur: Herr Jacobi.

Friedrich Weinholz	Herr Tietsch.
Bertha, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Else, deren Tochter	Frau Heise-Berg.
Hugo Witte, Ingenieur	Herr Lösch.
Gertrud, seine Frau	Frl. Kaden.
Christine Hollwitz	Frau Jacobi.
Lütchen	Herr Fender.
Joseph Freisinger	Herr Köfert.
Ritter	Herr Hildebrandt.
Frau Ritter	Frl. Wenzlawski.
Edgar, ihr Sohn, Kadett	Frl. Dischinger.
Baumeister Hiller	Herr Bauer.
Morawetz	Herr Eichrodt.
Frau Morawetz	Frl. Schelly.
Frieda, ihre Tochter	Frl. Becker.
Assessor Gerlich	Herr Loberg.
Dr. Grendel	Herr Semes.
Müschke	Herr Jacobi.
Minna, Dienstmädchen bei Weinholz	Frau De Lank.

Ort: Villenkolonie „Waldesruh" bei Berlin.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. ¼10 Uhr.

Nach dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 23. Dezbr. 38. Vorstellung im Abonnement B.
Der Troubadour.
Romantische Oper in 4 Akten von Salvator Cammerano. Musik von G. Verdi.
Anfang 7 Uhr.

Kunstverein.

Bei der am 19. d. M. stattgehabten Verloosung der angekauften Kunstwerke wurden folgende Oelgemälde von nachbenannten Mitgliedern gewonnen: 24902

1. „Abendstille in der Wüste" von Kühnert: Kunstverein in Speyer. 2. „Echo" von K. Bock: Herr Oskar Bucheli, Landgerichtsrath. 3. „Genre" von E. v. Müller: Herr Dr. Adolf Clemm, Fabrikant. 4. „Jung Werner" Broncegruppe von Elsäßer: Herr Ewald Moll, Waldhof. 5. „Strandscene" von Eilers: Herr Philipp Bohrmann, Director. 6. „Schäfers Abendgebet" von Kunz Meyer: Herr Franz von Mörs, Ludwigshafen. 7. „Frühstück" von Schlesinger: Herr August Eberstadt, Kfm. 8. „Der kleine Schiffszimmermann" von Windels: Herr Konrad Bungert, Baumeister. 9. „Rast" von M. Pitzner: Herr Wilhelm Grosch, Bankdirektor. 10. „Am Mühlenbach" von Heinisch: Herr Konrad Wittemann, Baumeister. 11. „Kochprobe" von P. Peters: Herr Gustav Diem, Graveur. 12. „Aus Gröpingen" von W. Conz: Herr Waldemar Hübner, Fabrikant. 13. „Vor dem Gewitter" von Lübbecke: Herr Prof. Dr. K. Seldner in Eberbach. 14. „Mondaufgang" von Windmaier: Herr Carl Haas, Commerzienrath. 15. „Stillleben" von Hermann: Herr Arnold Wurz, Möbelfabrikant. 16. „Lang'is" von A. Rieger: Frau Peter Grohe, Ww. 17. „Schloßhof in Heidelberg" Aquarell von Stieler: Herr F. Nemnich, Buchhändler. 18. „Weiblicher Studienkopf" von Rieger: Herr Eugen Lutz, Kaufmann. 19. „Straße in Sterzing" Aquarell von Stieler: Herr A. Ph. Langeloth, Privatmann. 20. „Im Regenwetter" von H. Schlegel: Herr Hugo Jacobi, Kaufmann. 21. „Herbst" von Spitzgerber: Herr Carl Reiß, Generalkonsul. 22. „Marine" Aquarell von Romin: Kunstverein in Nürnberg. 23. „Sägemühle" Aquarell von Roman: Herr Paul Klaproth, Bankdirector. 24. „Schwarzwaldhaus" Aquarell von Roman: Herr Ferd Haug, Director. 25. „Im Beere" Aquarell von Roman: Herr Albert Speer, Architekt.

Außerdem noch verschiedene Prachtwerke und Kunstblätter

Der Vorstand.

Mannheimer Zitherkranz.

Samstag, 2. Januar 1897, Abends 8 Uhr
im Casino-Saale R 1

Weihnachts-Feier
mit **Tanz**,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst einladen.

Vorschläge für Einzuführende beliebe man in den nächsten Tagen, **längstens** aber bis **zum 30. l. M.** an den 2. Vorsitzenden, Herrn **H. Puppikofer Q 7, 14a** gelangen zu lassen. 2491

Der Vorstand.

Arbr.-Fortbildungsverein. R 3, 14

Freitag, 25. Dezember l. J. (1. Feiertag), präcis Abends 7 Uhr findet im kleinen Saale des **Saalbaues** unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

mit Gesang, Musik u. theatralischen Aufführungen statt und laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde unseres Vereins zu zahlreicher Betheiligung ergebenst ein. 2491

Der Vorstand.

Mein Bureau

befindet sich vom **15. Dezember** an im Hause

B 2, 7

eine Stiege hoch.

Dr. Theodor Alt.
Rechtsanwalt. 2454

Deutsche Accumulatoren-Gesellschaft
Gebr. Körner
Mannheim, N 3, 14

empfehlen ihre 249 6

Special-Accumulatoren

für **elektr. Christbaum-, Schlafzimmer, Treppen-, Equipagen-** und **Omnibusbeleuchtung**, für **Telephonie, Telegraphie, Experimentir-** und **ärztliche Zwecke, Röntgenaufnahmen** 2c. 2c.

Passende Festgeschenke.
Olivenholz- und Perlmutter-
Galanterie-Waaren aus Palästina.
Feinsten Palästina-Schleuderhonig
garantirt naturrein. 23808
Ernst Imberger. Q 2, 22

[illegible] einer wirklich hochfeinen, milde und aromatischen

7 Pfennig Cigarre
empfehle ich meine Marke 23619
El. Rival (No. 10)
Vorstenlanden-Handarbeit.
C. Struve, K 1. 1.

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Grosse weisse chinesische Ziegenfellvorlagen
werden billig abgegeben. G 7, 28, Hinterhaus. 2420

Ruhrkohlen
sämmtliche Sorten, empfiehlt zu den billigsten Preisen
H 8, 24 J. Loderle. H 8, 24

Reell.

Ein bess. tücht. Mädch., 20 J. a., m. etw. Verm., w. m. e. br. ev. Herrn in sich. Stellung in Verbdg. zu tret. Briefe unt. F. D. 112, postl. Wachenheim, Pfalz, erbeten. Anon. w. n. berück. Verschw. zugef. u. erbet. 24847

Zu Weihnachten
empfehlen:
Complette Lawn-Tennis-Spiele
in verschiedenen Ausführungen

Lawn-Tennis-Bälle
Lawn-Tennis-Schläger
Lawn-Tennis-Schuhe

Gummi-Badewannen
Gummi-Bälle
Gummi-Cravatten
Gummi-Feuerzeuge
Gummi-Figuren
Gummi-Hosenträger
Gummi-Kämme
Gummi-Kammtaschen
Gummi-Kragen
Gummi-Manschetten
Gummi-Puppen
Gummi-Reisekissen
Gummi-Schuhe
Gummi-Schürze
Gummi-Schwammtaschen
Gummi-Sitzkissen
Gummi-Soldaten
Gummi-Thiere
Gummi-Tischdecken
Gummi-Thürvorlagen
Gummi-Trinkbecher
Gummi-Turnschuhe
Gummi-Vorhemden
Gummi-Wärmeflaschen

Wachstuch-Aufleger
Wachstuch-Borden
Wachstuch-Lätzchen
Wachstuch-Läufer
Wachstuch-Schürze
Wachstuch auf Tische 2c.
Wachstuch-Tischdecken
Wachstuch-Tischläufer
Wachstuch-Wandschoner

Als schönste u. billigste Zierde für den Weihnachtsbaum absolut **unverbrennbarer**

Christbaum-Schnee.
Hill & Müller
Gummiwaaren Special-Geschäft
N 3, 11. Kunststraße. **N 3, 11.**
Telephon 576.

Wäsche-Zuschneide-Kurs.
Gründl. Unterricht im Zuschneiden der Wäsche wird erth. 16 **U 5. 6.** part.

[illegible] (Gallerie) **ein Opernglas** stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung B 2, 2. 24913

Verloren

Ein Brillantring
verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung 24922
G 7, 11, 2. Stock.

Ankauf

Leere Weinflaschen kauft fortwährend 2401.
J. Hart, Küferei, F 4 15.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft
14732 **A. Rech,** S 1, 9b.

Verkauf

Fabrikterrain,
10,000 Qm. oder mehr an der Bahn u. Nähe des Industriehafens gelegen, zu verkaufen. Offerten unter E. T. Nr. 24225 an die Expedition ds. Bl.

Gebrauchte Zither billig zu verk. P 4, 12, 4. St. 24612

Große Spieluhr
fast noch neu, mit sechs großen Notenplatten **billig** zu verkaufen. 24554 L 6, 14, 2. Stock.

Gute alte Violine
bill. zu verk. U 5, 15. part.

Verkauf.
Ein **guter schwarzer Kammgarn-Anzug,** fast neu, ein **Winterüberzieher** billig zu verkaufen. Näh. **C 4, 3,** 3. St., Vorderhaus. 24631

Gut erhaltenes **Pianino** billig zu verkaufen. 24822
U 1, 14, Wirthschaft.

Gebrauchter Schlitten bill. zu verkaufen. 24869
B 3, 12.

Zweirädriger **Handwagen** bill. zu verkaufen. Q 4, 6. 24865

Schöne, wenig gebr. **Nähmaschine,** mit Klapptisch, billig zu verkaufen. 24810
Zu erfragen in der Expedition.

200 Stück Bord
sehr **schönes Rundholz** und **eine Parthie Dachpappe** billig zu verkaufen. 24816
A. Aspenleiter,
K 8, 5.

Neuer **Divan,** kl. Sofa u. Nachtfauteuil billig zu verkaufen. Näh. Q 5, 17, part. 24156

Polst. Bett, Wasch- u. Nachttisch mit Marmorplatte, Schränke, Stehpult, Salonpolstermöbel, gr. u. kl. Tische, Spiegel, Sophas, Meyers Lexikon, neueste Auflage, wegen Wegzugs zu verk. 24722
Zu erfragen in der Expedition.

1 vollständiges Bett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Divan, 1 Vertikow, verschiedene Spiegel, 1 ovaler Tisch, 2 Chiffonier und Verschiedenes billig zu verkaufen. Näheres **O 6, 2,** parterre rechts. 24183

3 neue nußb. Büffets und 1 Plüschgarnitur sehr billig zu verkaufen. 24189
H 3, 7, Möbelladen.

Eiserne **Bettlade** (Spiralrost) billig zu verkaufen. 24344 **G 7, 31,** part.

1 neuer Kassenschrank bill. zu verk. **G 5, 15.** 24206

Divan, neuer, billig zu verkaufen. Q 5, 10/11, p. 24597

Eine **neue Pelzmütze** als Weihnachtsgesch. pass., billig zu verkaufen. 24618
Näheres K 2, 18, 3 Trepp.

Eine hochelegante, seidene **Salongarnitur,** fast neu, zu verkaufen. 24158
Zu erfragen in der Expedition.

Küchen-Möbel, Bettladen mit und ohne Rost, Stroh- u. Seegrasmatrazen, 3 Kanapee, 2 Kommoden, Tische, Stühle, 1 u. 2 thürig. Schränke, Kinderbettlade und Verschiedenes billig abzugeben. 24926
A. Reßl, Schwetzingerstr. 77a.

Pass. Weihnachtsgeschenk!
Cotta'sche Volks-Bibliothek, noch neu, **sofort** billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine gut erhaltene **Herrenkleider, Stiefel u. Winterüberzieher** zu verkaufen. 24830 **C 8, 4,** 2. St.

1 neuer Kameeltaschen-Divan sehr billig zu verkaufen. 24818 P 4, 7 parterre.

Mehrere getragene
Herren-Kleider
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Ein **sprechender, zahmer Papagei** mit Käfig, Mk. 30, im Auftrag zu verkaufen. 24809 **S 1, 15,** 1 Tr.

Grüner Papagei
mit Käfig zu verkaufen. 24848 **R 7, 25,** 4. St.

Ein junger grauer **Papagei** zu verkaufen.
J 5, 1, 2. Stock.

2 **junge wachsame Hofhunde** preiswürdig zu verkaufen.
E. Metz, Rheindammstr. 50.

Stellen finden

Gesucht
junger Mann, flotter Arbeiter, mit gediegenen kaufmännischen Kenntnissen und schöner Handschrift, zum sofortigen Eintritt in Weinhandlung Ludwigshafens. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf erbeten an **die Exp. d. Bl.** unter Nr. 24909.

Kutscher gesucht
für Chaise und Rollfuhrwerk. Gedienter Militär (Cavallerist) bevorzugt. 24906
Näheres in der Expedition.

Ein **Hausirer** für einen gangbaren Artikel gesucht. 24629
Rheinhäuserstr. 58, 3. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort oder aufs Ziel gesucht.
B 5, 8, 2. Stock.

Ein **Mädchen** vom Lande sofort oder aufs Ziel gesucht. 24596 **E 7, 9.**

Ein junges **Mädchen** oder ältere alleinstehende Person sof. in Dienst gesucht. 24689
L 11, 20a, 3. Stock.

Ein **Hausmädchen** ges. 24787 [illegible]

Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 24635 **T 1, 6,** 2. Stock.

Kinderfräulein zu einzigem Kind gesucht.
W. Hirsch Nachfolger, Placirungs-Institut, U 6, 16.

Schulentlassenes **Mädchen** tags über zu einem Kinde gesucht. 24619 **L 4, 2, parterre.**

Zur Aushilfe bis 1. Januar ein ordentl. **Mädchen** oder **Frau** gesucht. 24894
Käferthalerstraße 69.

Stellen suchen

Junger Commis,
der Stenographie und der französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts baldmöglichst Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 24787 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht Stelle auf einem **kaufmänn. Bureau** oder auf einem **Notariat.** Off. unt. S. 24768 an die Exped. d. Bl.

Intelligenter junger Mann verh., pünktlich und gewissenhaft im Arbeiten, mit sehr schöner Schrift, sucht per 1. Jan. 1897 dauernde Beschäftigung als **Magaziner, Expedient** oder dergl. 2484
Gefl. Offerten unter S. L. Nr. 24846 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 1100
Näh. in der Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Ein **Keller,** der sich zur Lagerung für Wein eignet, sofort oder auf später zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unt. Nr. 2474 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Eine hübsche Wohnung, 5—6 Zimmer u. Zubehör sowie Magazin u. Bureauräume pr. April zu miethen gesucht.
Offerten unter G. W. Nr. 24317 an die Expedition ds. Bl.

Parterre oder erster Stock, mit gutem Weinkeller, 2 Lagerräume, Mitte der Stadt per Frühjahr zu miethen gesucht.
Offerten unt. No. 23792 an die Exped. dss. Blattes.

Eine Werkstätte
mit Wohnung zu miethen ges. Gefl. Off. u. Nr. 24006 a. d. Exp.

Ein größerer Parterre-Lagerraum (Magazin) gesucht. Off. unt. Nr. 24766 an die Exped. ds. Bl.

Zu miethen gesucht
per 1. April in den Quadraten C 8 bis J 8, auf den Luisenring gehend, **3 Part.-Zim.** oder über 1 Tr., event. auch möbl. Off. unter Nr. 24742 an die Exp. d. Bl.

Ei. feine Dame sucht Wohnung von 3—4 Zimmer in gutem Hause, im Preis von 400—500 Mark.
Offerten unter K. K. Nr. 24912 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

N 6, 3 Keller, Comptoir u. Nebenraum sof. zu verm. 23147

P 7, 6 gr. Tabaksmagazin für Transitlager, per sof. beziehbar, zu verm.
Näheres **P 7, 22,** parterre.

U 6, 27 Schöne Werkstätte bis Ende Febr. um Mk. 12.— monatl. zu verm. Näh. bei Scharer. 2447

Ein leerer **Eiskeller,** 3000 Ctr. haltend, in der Mitte der Stadt preiswerth zu verm. Näheres in der Expedition d. Bl. 24004

Ein Lagerplatz
mit **Bureau** u. gedecktem angebautem **Schuppen,** geeignet für Baumeister, Maurermeister, Baumaterialien 2c. **zu vermiethen.** 2459
Zu erfragen: Langer Rötterweg 11, Neckarau.

Läden

Zwei als **Bureau** sehr geeignete Hochparterre-Zimmer zu verm. Näh. **Moltkestraße 6,** parterre. 22591

Vereins-Lokal!
Ein in Mitte der Stadt gelegenes **Vereinslokal** zu vergeben. 23047
Näheres **F 2, 10.**

Zu vermiethen

A 6, 3/4 in meinem Neubau mit prachtvoller Aussicht auf den Schloßgarten u. Rhein mehrere größere elegante Wohnungen mit Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör sowie kleinere Wohnungen zu verm. 24775

B 2, 4 part., 4 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 24163

B 2, 10½ 2 Part.-Zim. mit Souterrain für Bureau geeignet, sof. zu v. Näheres 3. Stock 23774

B 4, 1 Schillerplatz, wegen Wegzugs pr. April 2. Stock zu v. Näh. part. 24712

B 6, 26/27 gegenüber d. Stadtpark, ist eine elegante, neu hergerichtete Hochparterre-Wohnung mit Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Die Wohnung besteht aus 1 Salon und 8 Zimmern, Badekabinet und allem Zubehör; dazu gehören im fünften Stock 2 schöne Mansarden, 2 Kammern u. ein großer Speicherraum, sowie im Keller 2 Abtheilungen. Auch ist Gartenantheil erhältlich. Wegen Erfragung der Bedingungen und Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter **Johann Hoppe, N 3, 9,** 3. Stock, zu wenden. 23850

D 5, 7 3. St., 7 Zimmer, Balkon, Badezim. nebst Zubehör zu verm. Näh. 1 Treppe. 24832

F 4, 9 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. G 3, 14. 24754

F 8, 6a 2 Part.-Zim. für Comptoir geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock.

H 7, 26 1 freundl. Hochp. Wohn. a. ruh. Leute zu v. Näh. Comptoir. 24621

J 5, 9½ 2. St., 1 Wohng. 2 bis 1. Novemb. zu vermiethen. 1859

J 7, 19 gr. leer. Zim. per 1. Jan. zu v. 23989

L 2, 4 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu v.

L 12, 3 2. St., 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 2448

Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße.
L 14, 16a eleganter 3. St., 4 Zim., Garderobe, 2 Mans., Badezim. 2c. per 1. Mai od. spät. z. v.

M 2, 3 mehrere Parterreräumlichkeiten, auch zur Bureau sehr geeignet, per Januar zu verm. Näh. 2—Nachmittags

N 3, 18 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher per 15. April zu v. Näheres 3. Stock. 2490

N 3, 18 2. Stock, 4 Zimmer u. Magdzimmer, Küche, Keller u. Speicher per 15. April zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 2490

O 7, 20 Hochparterre, 4 Zim., Mädchenzim., Küche nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 1116
Näheres 2. Stock.

U 6, 14 (Friedrichsring), eleg. 3. Stock mit Balkon, 7 Zimmer, Küche, Bade-, Magdk. 2c. pr. 1. April z. v.

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. 4 Zim. u. Zubehör per 1. April 1897 oder früher zu v. Näh. daselbst. 2447

Direkt an den Planken elegante **Wohnung, Bel-Etage** mit Balkon, 7 Zimmer und Küche, 2 Mansarden und Kellerraum per 1. April, event. früher oder später zu verm. [illegible] **R 7, 9,** [illegible] 2417

[illegible] Kaiserring L 15, [illegible] gelegene **Wohnung,** 8 Zimmer, großer Balkon, Küche und Badezimmer im 3. Stock, sowie 2 Zimmer nach der Straße im 4. Stock per **1. April 1897 oder früher** zu vermiethen.
Besichtigung täglich von 1 [illegible] ab.
Emil Melchers.

Moltkestraße 3, feinste Lage, hochelegante Wohnung, 1 Treppe hoch, vier Zimmer mit Balkon, äußerst preiswürdig zu vermiethen. 24599
Zu erfr. **B 2, 8,** parterre.

Friedrichsring, schöne Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, Keller, Mägdekam. auf 1. April 1897 zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 24622 an die Expedition ds. Bl.

Friedrichs-Ring,
Wohnung, 4—5 Zimmer und Zubehör, Vorgarten.
Bismarckstrasse,
eleg. Etage, 7 Z., Bad u. Zbh.
Nächst d. Rhein- und Ringstrasse,
6 Zim. u. Zbh., desgl. 4. Stock 1—3 Zimmer zu v. 2478
Näheres **C 8, 29.**

Tattersallstraße No. 30 Neubau, eleg. Wohnungen, Parterre und 3. Stock, 7 Zim. u. Zubehör zu verm. 249
Näheres **B 7, 11,** parterre.

Dammstrasse 6, schöne Wohnung, 2. Stock, 9—10 Zim. und Zubehör **per 1. April** zu vermiethen. 2489

Möbl. Zimmer

A 2, 1 am Schloß, 1 Tr. h. großes hübsch möbl. Zim. per 1. Jan. z. v. 2481

C 3. 23 3. St., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 2477

C 4, 11 1 schön möbl. Zim. zu v. Ott. 2491

C 7, 7a möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Comptoir m. Schr. od. auch sep. Zim. allein, part., mit sep. Eing., bis 15. Jan. 97 z. v. 2447

D 3, 4 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. sof. zu vermiethen. 1957

Zu vermiethen
D 4, 6 Frucht-Markt, 2 sch. möbl. Z. zu v. Näh. 2. Etage.

E 1, 14 ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 24546

E 3, 13 [illegible] 4 eleg. [illegible] zus. od. getrennt, [illegible]

E 4, 10 1 g. u. 1 [illegible] Zim. sof. [illegible]

F 4. 21 möbl. Zim. [illegible] Näh. 2. St.

F 5, 15 2 Trepp. 1 ein gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 jg. Leute zu v. 24930

G 2, 13 2. St., hübsch möbl. Zim. sof. z. v.

G 3, 12 3. St., gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer billig zu verm. 24865

G 7, 13 1 möbl. Parterre-Zim. z. v. 24494

G 8, 13 2 Stiegen hoch, 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 24897

G 8, 24b gut m. sep. Part.-Z. sof. z. v. 23323

H 2, 8 3. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 24914

H 7. 22 3. St. 1 gut möbl. Z. an 1 o. 2 Herr. bill. z. v. 24482

H 10, 21 3 Trepp. rechts, schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. per 1. Jan. zu vermiethen 24878

J 3, 3 3. St., 5 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. Preis 550 M. 23979

K 9, 21 2. Tr., 1 sch. möbl. Zim. an besseren Herrn zu verm. 24631

L 2. 3 1 gut möbl. Zim. m. Pens. zu v. 18215

L 12, 8 2. St. Hth., 1 sch. möbl. Z. z. v. 24310

L 13, 23 2. St., 2 schön möbl. Zimmer zusammen oder einzeln mit freier Aussicht preiswerth zu vermiethen. 24038

M 2, 15 2. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 24075

M 4, 7 part., fein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 22407

M 5, 4 2 Tr., ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 23920

M 5. 10 1 hübsch möbl. Zim. z. v. 24651

M 5, 11 2. Tr., 1 g. möbl. Zim. an soliden Herrn zu vermiethen. 18612

N 3, 2 2. Tr., schön möbl. Zim. mit 2 Betten per 1. Januar zu verm. 24748

N 3, 9 ein fein möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 23161
Näheres 3. Stock.

N 4, 9 2 Tr., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 24695

N 4, 24 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 24809

N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pens. z. v. 24772

O 3, 1 3. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 23987

O 4, 2 3. Stock, fein möbl. Zim. an sol. jungen Mann zu verm. 24732

O 6, 5 ist ein hübsch möbl. Zim. auf 1. Jan. zu verm. Zu erfr. daselbst. 24625

P 4, 13 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. geg. d. Straße zu verm. 24771

Q 2, 14 Nähe der Post, 1 Treppe, möbl. Zimmer mit separ. Eingang an gebild. Herrn sof. zu verm. 21456

Q 5, 15 einf. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 24466

Q 5, 17 part., gut möbl. Part.-Zimmer bis Januar zu verm. 24890

Q 7, 13 Friedrichsring 2 Trep. hoch hübsch möbl. Zim. zu verm. 24143

Q 7, 13 Friedrichsring, 3 Tr. h., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 23194

R 4, 25 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer, p. Januar zu verm. 24177

R 7. 38 2 Tr., ein elegant möbl. Zim. in sch. gesund. Lage sof. zu verm. 24467

R 7, 39 möbl. Part.-Zim. zu verm. 24753

S 2, 1 1 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 23786

S 2, 8 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer per Januar zu verm. 24929

S 3, 6 1 Tr., 1 Zim., leer oder möbl., mit sepr. Eingang zu verm. 23904

U 5, 2 1 Stiege h. hübsch möbl. Zim. an ein bess. Fräul. bill. zu v. 24208

U 6, 8 Ringstr., 1 Treppe, 2—3 sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 23991

2 fein **möblirte Zimmer** für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.
Näheres im Verlag.

Werderstraße 1, 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 24160

Schwetzingerstraße No. 3, 3. Stock, 1—2 g. möbl. Zimmer mit Klavier zu verm. 23900

Schlafstellen.

F 4, 13 bess. Schlafst. m. 2 Betten z. v. 24776

F 5, 9 2 sch. Schlafstellen m. od. ohne Kost zu v. Näh. Friseurladen. 23937

Kost und Logis

H 8, 29 2. Stock, Kost u. Logis. 24545

MARCHIVUM

Ammenstühle, Kinderstühle, Wäschetrockner.

D 3, 11½

Blumentische in Eisen u. Holz, Sessel, eis. Puppenwiegen.

Christian Ihle, Mannheim

neu eingerichteten

sämmtlichen Spielwaaren.

Grossartige Ausstellung.

Grosse Auswahl allerlei **Festgeschenke.**

D 3, 11½

Kinderwagen, 23046 Kinderbettstellen.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Um mit dem noch gut sortirten Bestand in

Winter-Confection

noch in diesem Monat zu räumen, habe ich die sehr billigen

Ausverkaufspreise

nochmals herabgesetzt. 24891

Sommer-Confection, Waschcostüme und Blousen, sowie Reisecostüme

zu jedem annehmbaren Preise.

Hermann Dick

Berthold Meyers Nachfolger

Planken E 1, 1.

Vollständige Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Mannheimer Canarien-Züchter-Verein.

Programm

zu der an den Tagen des 24.—27. Dezember 1896 stattfindenden

V. grossen Ausstellung

im „Badner Hof", G 6, 3.

Mittwoch, 23. Dezember: **Prämiirung der ausgestellten Concurrenzsänger** durch die Preisrichter **A. Huber**, Mainz und Polizeikommissär **Wust**, Wiesbaden.

Ausstellungstage: Donnerstag, 24., Freitag, 25., Samstag, 26. u. Sonntag, 27. Dezember, von Vormittags 8 Uhr bis Abends.

In der Ausstellung ist ein hochdotirter Glückshafen zur allgemeinen Benutzung der Besucher aufgestellt, das Loos kostet nur 20 Pfennig und ist der Reinerlös zur Fütterung der Vögel im Freien bestimmt. 24824

Wir laden im Interesse unserer guten Sache hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Eintrittspreis 20 Pfg.

Friedr. Platz

C 2, 15 neb. dem Hotel Deutscher Hof C 2, 15

empfiehlt zu passenden

Weihnachts-Geschenken

Operngläser

Feldstecher

Rathenowern. Pariser

elegante Neuheiten

Barometer

in Holz und Metallrahmen,

Zimmer- u. Fenster-

Thermometer

in schönster Ausstattung.

Thermometrographen

Hycrometer

Reißzeuge

in jeder gewünschten Zusammenstellung.

Reichhaltiges Lager in

Brillen, Zwickern

in

Gold-, Doublé-, Silber-, Nickel-, Aluminium- etc. Fassungen.

Alle Neuheiten und Patente

hierin sind vertreten.

Lorgnetten und Lünetten

mit langem Stiel.

Stereoscophen, Panoramen und Bilder

in schönster Ausführung

Electrische Spiele

Monteur Electrique

Interessante Neuheit.

Inductionsapparate,

Runtorff-App., Electromotore,

Dampfmaschinen-Modelle.

Heissluftmaschinen.

Laterna magica

u. einzelne Bilder hierzu.

Mikroskope, Loupen

Compasse

Photographische Apparate

Objecte u. sämmtliche Utensilien zu Fabrikpreisen.

In meiner bestens eingerichteten **Dunkelkammer** erlerne jeden Käufer die nöthige Handhabung d. Photographirens.

Sämmtliche Waaren sind garantirt Ia Qualität und bezi-he dieselben von den berühmtesten und größten Weltgeschäfte Europas.

Gleichzeitig erlaube mir meine Fabrik und Lager in

Waagen jeder Art und Gewichte

in empfehlende Erinnerung zu bringen. 24088

Friedr. Platz

C 2, 15 neben dem Hotel Deutscher Hof C 2, 15

Nicht allein das schönste, sondern auch das praktischste

Weihnachts-Geschenk

für unsere Frauen und Töchter ist die neu verbesserte, geräuschlos arbeitende

Pfaff-Nähmaschine

welche nicht allein die schönsten Näharbeiten sondern auch Stickereien jeglicher Art in höchster Vollendung liefert.

Neueste und praktischste Verbesserungen.

Elegante Ausstattung.

Alle reibenden Theile sind aus feinstem Stahl geschmiedet u. gehärtet

Günstige Zahlungs-Bedingungen. Drei Jahre reelle Garantie.

Unterricht gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Allein ächt zu haben bei 23124

Martin Decker,

A 3, 4. vis-à-vis dem Theater-Eingang. **A 3, 4.**

Lager in Nähmaschinen aller Systeme und zu allen Preislagen.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

In grosser Auswahl empfehlen zu 25943

Weihnachts-Geschenken

Haus- u. Küchen-Geräthe aller Art. Reib-, Fleischhack-, Nudelschneidmaschinen, Saftpressen, Wasch- u. Wring-Maschinen, Waschmangen, Bügeleisen, Bettflaschen, Küchenwaagen, Gemüse- u. Gewürz-Etagéren, Eisschränke, Gas- u. Petroleumherde, Ofenschirme, Kohlen- und Holzkasten, Ofenvorsetzer, Feuergeräthesständer, Blumentische, Vogelkäfige u. -Ständer, Schirm- u. Garderobesländer, Waschtische, Waschgarnituren, schmiedeiserne Kassetten, Laubsäge- und Werkzeugkasten.

Christbaum-Ständer

Schlitten und Schlittschuhe

Hirsch & Freiberg

Marktstrasse. F 2, 5. Mannheim. Marktstrasse. F 2, 5.

Schirm-Fabrik Leonhard Hitz

E 1, 19, Planken

gegenüber dem Pfälzer Hof.

D 4, 6 Fruchtmarkt.

Fortsetzung der Flaschenwein-Versteigerung.

D 4, 6 Fruchtmarkt.

Montag, 21. Dezember, Dienstag, 22. Dezember, Mittwoch, 23. Dezbr.,

versteigere ich jeweils **Nachmittags 2 Uhr**

ca. 9000 Flaschen Pfälzer Weine

hauptsächlich aus Bezügen von den renommirten Firmen **Buhl, Brack Erben, Bürklin, Jordan** stammend.

Darunter befinden sich: 24827

1868er Forster Kirchenstück
1883er Forster
" Forster Auslese
1884er Jesuitengarten
1886er Deidesheimer Auslese
1887er Forster Ungeheuer u. s. w.

Es bietet sich **günstige Gelegenheit** zum **Einkauf der Festweine,** da **von 3 Flaschen an** abgegeben wird.

Größeren Abnehmern stehen an den Vormittagen Proben zur Verfügung.

D 4, 6 Fruchtmarkt. **Adam Bossert,** Auctionator. D 4, 6 Fruchtmarkt.

Leonh. Wallmann
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 18405
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Circa 30 000 M. Restkaufschillinge, II. Hypotheken, mit mäßigem Nachlaß abzugeben. Näheres im Verlag. 23978

MARCHIVUM